

Steidl
Frühjahr
2020



Steidl
Frühjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

- 5 Andreas Heidtmann, *Wie wir uns lange Zeit nicht küssten, als ABBA berühmt wurde*
- 10 Alexander Pechmann, *Die zehnte Muse*
- 13 Christoph Heubner, *Ich sehe Hunde, die an der Leine reißen*
- 18 Tobias Premper, *Aber nur dieses eine Mal*
- 20 Justine Picardie, *CHANEL. Ihr Leben*
- 22 Karl Lagerfeld, *Choupette*
- 24 Peter Badge und Sandra Zarrinbal, *Geniale Begegnungen. Weltreise zu Nobelpreisträgern*
- 27 Steidl Pocket
- 32 William Billows und Sebastian Körber (Hg.), *Kulturreport Fortschritt Europa 2019/2020. Reset Europa. Wann, wenn nicht jetzt, kann Kultur dem Kontinent neuen Schwung verleihen?*
- 34 Orhan Pamuk, *Orange*
- 36 Harald Hauswald, *Voll das Leben*
- 38 Toni Schneiders, *Schaut her!*
- 40 Timm Rautert, *Bildanalytische Photographie*
- 42 Martin Schoeller, *Survivors. Faces of Life after the Holocaust*
- 44 Martin Schoeller, *1995–2019*
- 46 Philipp Keel, *Last Summer*
- 48 Daniel McLaughlin, *Lechner Skulpturenpark*
- 50 Christian Lesemann, *Parked*
- 52 Holger Sierks, Carsten Güttler und Cecilia Tubiana (Hg.), *OSIRIS – The Eyes of Rosetta. Journey to Comet 67P, a Witness to the Birth of Our Solar System*
- 54 Peter Wälty (Hg.), *Blick war dabei. Boulevardfotografie von 1959 bis 2019*
- 56 *I was a Robot. Science Fiction und Plakatkultur*
- 57 Shin Matsunaga, *Made in Japan. Plakate*
- 59 Steidl Podcast
- 60 Auswahl-Backlist
- 64 Adressen Verlag und Vertreter

Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler, liebe Kolleginnen und Kollegen in der Presse,

wir finden: Lesen kann und sollte man immer und überall. Im Winter in der Badewanne oder gemütlich auf der Couch, im Frühling auf einer sonnigen Parkbank oder auf dem Balkon. Es ist uns eine Freude und Herausforderung, jedes Mal aufs Neue Bücher zu entdecken, die auch für Sie eine Entdeckung sind und Ihnen Lesevergnügen bereiten. In diesem Frühjahr freuen wir uns besonders über Andreas Heidtmann und sein Romandebüt *Wie wir uns lange Zeit nicht küssten, als ABBA berühmt wurde*. Darin wird über eine Jugend im Sommer 1974 erzählt. Ein Sommer der stillen Revolte und der ersten Liebe, der unwiederbringlichen Leichtigkeit und des unentrinnbaren Ernsts des Lebens. Ob Sie ABBA mögen oder nicht, lesen Sie dieses Buch!

Die zehnte Muse von Alexander Pechmann lehrt uns das Gruseln, und ist ein Muss für diejenigen, die sich, wie die beiden Helden Blackwood und Severin, im finsternen Wald, an stillen Seen und verwunschenen Orten am wohlsten fühlen. Hier, im Jahre 1905 im Schwarzwald, beschwört Pechmann zwischen dunklen Bäumen und Nachtschatten eine düstere Zwischenwelt herauf, in der wir sogar die Zeit besiegen können – und zwar mit den drei Dingen, die mächtiger sind als sie: Liebe, Phantasie und Erinnerung.

Was sich hier im Verlag ereignet, welche Autoren und Künstler zu Besuch sind, darüber informieren wir natürlich auch auf unserer Webseite, auf Facebook, Twitter, Instagram. Und zukünftig auch in unserem neuen **Podcast Steidl Wörtlich**.

Wir wünschen Ihnen viel Entdeckerfreude mit unserer neuen Vorschau und den Leseproben und freuen uns über regen Austausch.

Spitzentitel

Andreas Heidtmann

**Wie wir uns lange Zeit nicht küssten,
als ABBA berühmt wurde**

Sommer 1974:

Dieser Roman einer Jugend wird Sie begeistern!

»Nightlife, sagte Mick und stellte seine leere Bierflasche vor dem Schaufenster des Elektrogeschäfts Vengels ab. Im Dunkel des Ladens träumten Hoover-Staubsauger und Schlager-LPs von einer besseren Zukunft.«

Unglaubliches geschieht im Frühjahr 1974: Die schwedische Popgruppe Abba gewinnt den *Eurovision Song Contest* und wird über Nacht weltberühmt. Ben Schneider und seine Freunde wittern Verrat: Ihre musikalischen Helden heißen Hendrix, Lennon und Dylan, in deren Songs geht es um Existenzielles, um Revolte, Drogen und Utopien. Sie leiden darunter, dass ihnen fortan aus Hitparaden und Jugendclubs *Waterloo* entgegenschallt. Gegen die dörfliche Tristesse am Rande des Ruhrgebiets hilft Ben manchmal nur das Spiel auf einem alten Klavier, das neben dem Grundig-Musikschrank wie ein Fremdkörper wirkt.

Ein elektrisierendes Alter in einer dörflich entschleunigten Zeit, die Ben und seine Freunde jedoch nicht vor den Tragödien des Lebens bewahrt. Denn wo steht geschrieben, wie man ein Mädchen das erste Mal küsst, oder wie man verkraften soll, dass ein Klassenkamerad stirbt? Es beginnt ein Sommer der stillen Revolte und der ersten Liebe. Alles könnte so leicht sein, aber das ist es nicht – denn das Herz funktioniert anders als der Verstand und das Unbehagen ist allgegenwärtig, schielt aus muffigen Partykellern und gepflegten Vorgärten und lässt sich nur gemeinsam ertragen – mit Freunden, exzessiver Musik und der Hoffnung auf rauschhafte Momente.



Andreas Heidtmann, geboren 1961 in Hünxe, wuchs zwischen Ruhrgebiet und Münsterland auf. An der Kölner Musikhochschule studierte er Klavier und anschließend Germanistik in Berlin. Einige Jahre arbeitete er als Lektor und schrieb Prosa, wofür er mehrere Stipendien erhielt. Nach der Jahrtausendwende gründete er in Leipzig das literarische Webportal *poetenladen*, aus dem der *poetenladen Verlag* als erfolgreicher Independentverlag erwuchs. Erzählungen, Romane, Gedichte und die Zeitschrift *poet*in* erscheinen im Verlag. Andreas Heidtmann wurde für seine Arbeit unter anderem mit dem Hermann-Hesse-Preis, dem Lessing-Förderpreis und dem künstlerischen Initiativpreis ausgezeichnet. *Wie wir uns lange Zeit nicht küssten, als ABBA berühmt wurde* ist sein Debütroman.

Über Andreas Heidtmann, Verleger des *poetenladen*

»Andreas Heidtmann gehört zu den letzten Abenteurern des Geistes, unterwegs nicht nur auf allen Kontinenten der Weltliteratur, sondern auch in den Winkeln der Provinz, um dort die unentdeckten Talente der Gegenwartsdichtung aufzuspüren.«

—Michael Braun, *Hermann-Hesse-Preis*

»Andreas Heidtmann hat das vielleicht beste deutschsprachige Literaturportal im Internet gestaltet.«

—Martin Hielscher, *Lessing-Förderpreis*

Aus jeder Zeile dieses Romans klingt Musik



Andreas Heidtmann
Wie wir uns lange Zeit nicht küssten, als ABBA berühmt wurde

Roman
280 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Lesebändchen
Februar 2020

€ 22,00
ISBN 978-3-95829-714-2

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99

Leseprobe

Bestellen Sie Ihr persönliches Leseexemplar als gebundene Ausgabe oder eBook unter leseexemplare@steidl.de. Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung

Andreas Heidtmann erzählte uns in einem Lektoratsgespräch, das Buch sei eigentlich aus einem Alphabet entstanden, das er einmal für seine Tochter geschrieben habe, um ihr aus seiner Jugend in den 1970er Jahren zu erzählen: Welche Musik man hörte, wie man sprach, was man mochte und was nicht. Wir sind froh, dass später dieser großartige Roman daraus geworden ist. Ein paar Auszüge aus diesem ABC hat er für uns zusammengestellt.

A Autoscooter

Der Autoscooter bot uns die Chance, auf gut Glück ein Mädchen einzuladen und mit ihm Runde um Runde zu drehen, von allen gesehen zu werden, sich als geschickter Fahrer zu beweisen, am besten noch den freien Arm um die Schulter der Mitfahrerin zu legen und zu sehen, wie ihr Haar im Fahrtwind flog, sie vielleicht, wenn es sich ergab, zu küssen.

B Bonanza

Bonanza bedeutete: Langeweile. Rumhängen. Nichts los. Sonntagnachmittag. Fernsehgeflimmer. Bonanza sahen alle. Es war eines der Serienhighlights der frühen Siebziger. Allerdings gab es auch nur drei Sender, da blieb nicht viel Auswahl. Mir waren die drei Jungs von der Ponderosa-Ranch – Adam, Hoss und Little Joe – nicht besonders sympathisch. Dass ihre Hosen schon Reißverschlüsse hatten, obwohl der Reißverschluss so um 1860 – zu der Zeit, in der Bonanza spielte – noch nicht verbreitet war, passte irgendwie zum Niveau der US-amerikanischen Endlos-Serie. Hoss, der gutmütige Bruder, sagt einmal: »Was vier Beine hat, hat mich noch nie geärgert.« Passend auch die Bonanza-Titelmelodie, ein vorwärtsdrängender Rhythmus, bei der man die Rancher förmlich vorbeigaloppieren sah, und der manchmal noch am Montagmorgen von schwer begeisterten Mitschülern nachgetrommelt wurde.

E Esspapier

Dem Erfinder des Esspapiers galt von Anfang an meine Geringschätzung. Esspapier schmeckte schal, anspruchslos süß, klebte am Gaumen, war spröde und viel zu leicht. Es war nicht einmal ansehnlich, die Farben matt: ein schwaches Rosa, ein blasses Waldmeistergrün, ein Gelb, das wir von unseren Löschpapieren kannten. Warum wir dann doch immer wieder Esspapier aßen, weiß ich wirklich nicht. Vielleicht weil es so billig war.

H HB

Das HB-Männchen sahen wir gern als Werbespot im Fernsehen. Die Werbung war populär. Nach einer Folge fataler Missgeschicke, die das HB-Männchen regelrecht an die Decke gehen ließen, klappte am Ende doch alles und erledigte sich wie von selbst dank einer entspannenden Zigarette. Dazu hieß es aus dem Off: »Halt, mein Freund! Wer wird denn gleich in die Luft gehen? Greife lieber zur HB!« HB war eine Väterzigarette – der Markenname war aus dem Firmennamen Hans Bergmann abgeleitet –, zumindest bis sie mit etwa vierzig Jahren an einem Silvesterabend vernünftig wurden und das Rauchen aufgaben.

S Sexbombe

Wenn meine Mutter sagte: »Die ist eine Sexbombe«, war das so harmlos, als hätte sie gesagt: »Eisbombe«. Und wenn

ich ein Foto einer solchen

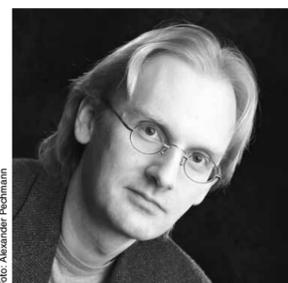
Sexbombe sah – sicher auf einer der billigen Illustrierten –, sah diese Sexbombe für meine Begriffe auch vollkommen unsexy aus. Großer Busen, mähnenhaftes Haar, grellgeschminkte Lippen und viel Lidschatten. »Sexbombe« war ein Wort, das selbst Kinder sagen durften. Es war so unverfänglich und aller Brenzligkeiten beraubt, dass es wie mit bester deutscher Möbelpolitur bearbeitet glänzte.

Y Yeah, yeah, yeah

Bis in die Siebziger hörten wir gern den Beatles-Song »She loves you«. Die Band hatte den Song sogar auf Wunsch ihres Labels in deutscher Sprache aufgenommen. Keine Ahnung, wie diese Single in unseren Plattenschrank gekommen war. Mit starkem englischem Akzent sangen John Lennon und Paul McCartney: »Sie liebt dich, yeah, yeah, yeah«. Beim ersten Hören hatte ich eine Offenbarung erwartet, doch im Grunde klang es wie der Refrain eines simplen Schlagers: »Sie liebt dich, yeah, yeah, yeah. Sie liebt dich und du weißt, es kann nicht schöner sein«. Das hätten auch Schlagerstars wie Gitte oder Rex Gildo geschafft. Auf der anderen Plattenseite: »Komm gib mir deine Hand«. Auch dort nichts, was atemberaubend neu war, aber immer, wenn ich später mit einem Mädchen Hand in Hand ging, hörte ich die Beatles in meinem Kopf singen: »Ich will mit dir gehen, komm gib mir deine Hand«.

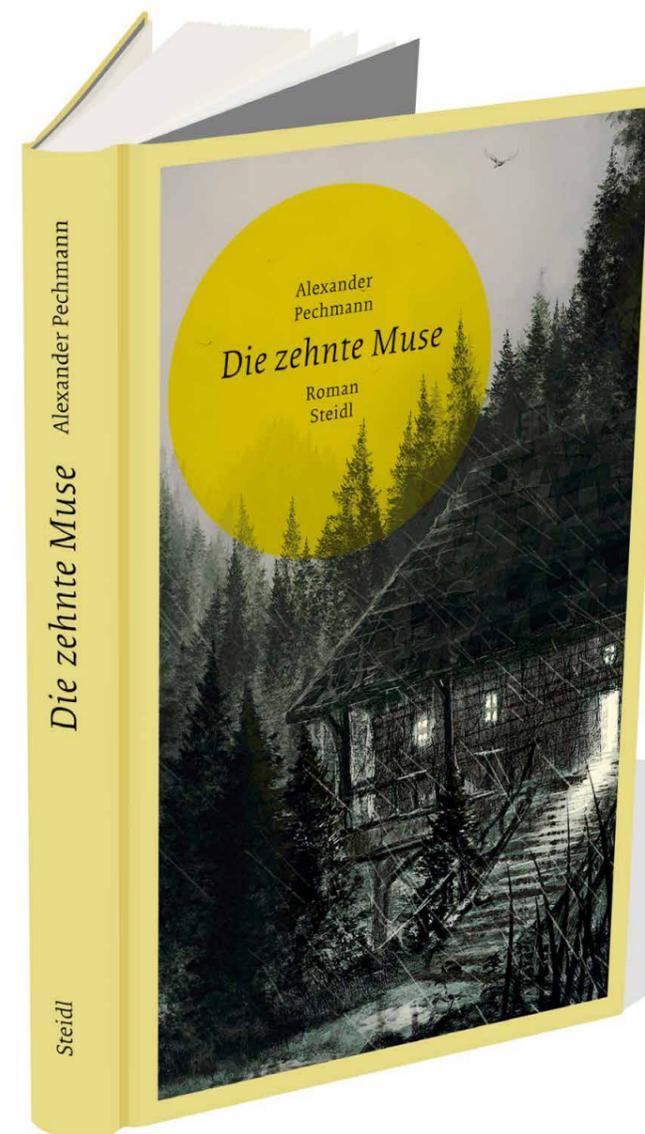
»Wo andere eine alte Mauer sehen, sehe ich die Ruine eines verzauberten Schlosses. Der dunkle Wald, den wir hier durchqueren, mag für seinen Besitzer nichts weiter sein als ein paar Hektar Nutzholz, für mich ist er ein lebendiges, atmendes Labyrinth, in dem sich Wunder und Rätsel verbergen.«

Im Juli 1905 reist der Maler Paul Severin nach Königsfeld im Schwarzwald. Ein geheimnisvolles Mädchen stand ihm dort ein Jahr zuvor Modell für eine Reihe phantasievoller Gemälde. Severins Reisebekanntschaft, der englische Journalist und Abenteurer Algernon Blackwood, ist sich sicher, Severins Modell bereits vor zwanzig Jahren getroffen zu haben. Das Mädchen auf den Gemälden scheint keinen Tag gealtert zu sein. Ungläubig lässt sich Severin Blackwoods Geschichte erzählen: Als Internatsschüler erlebte er nachts in den Wäldern etwas Unheimliches, das ihn noch lange beschäftigen sollte. Auch Severin kennt diesen Wald und seine Geheimnisse und berichtet wiederum Blackwood von seiner dramatischen Kindheit und den sonderbaren Begegnungen, die ihn über Karlsruhe und Paris schließlich nach Königsfeld führten. Die beiden Männer beschließen, dem Rätsel gemeinsam auf den Grund zu gehen. Ihre Suche mündet in einem Labyrinth aus halbvergessenen Gerüchten und Legenden. Doch vielleicht ist die Wahrheit noch phantastischer als Märchen und Spukgeschichten aus alter Zeit.



Alexander Pechmann, geboren 1968 in Wien, Autor und Herausgeber, übersetzte und edierte zahlreiche Werke der englischen und amerikanischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: u. a. von Herman Melville, Mary Shelley, Sheridan Le Fanu, Mark Twain, Robert Louis Stevenson, Henry David Thoreau, Lafcadio Hearn, Rudyard Kipling, F. Scott und Zelda Fitzgerald. Er versteht sich als Schatzgräber und Goldsucher der Literatur, mit einer großen Vorliebe für verlorene Texte und vergessene Geschichten. Bei Steidl erschienen seine Schauerromane *Sieben Lichter* (2017) und *Die Nebelkrähe* (2019).

Der neue Schauerroman von Alexander Pechmann



Alexander Pechmann
Die zehnte Muse

Roman
176 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Lesebändchen
März 2020

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-715-9

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99

Bestellen Sie Ihr persönliches Leseexemplar als gebundene Ausgabe oder eBook unter leseexemplare@steidl.de. Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung

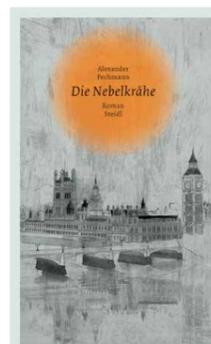


Bereits erschienen

Alexander Pechmann
Sieben Lichter

168 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-370-0

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99



Bereits erschienen

Alexander Pechmann
Die Nebelkrähe

176 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-583-4

Auch als eBook erhältlich
12,99

Christoph Heubner

Ich sehe Hunde, die an der Leine reißen

**Man liest diese Geschichten wie gebannt.
Die Stimmen der Überlebenden – hineinge-
tragen in die Zukunft und in die Literatur,
von einem Autor, der über vier Jahrzehnte
eng mit ihnen verbunden ist.**



»Ich habe begonnen, die Leute zu zählen, als sie in die Wagen hineingeklettert sind oder man die Kinder und die Alten hineingehoben hat. Ich habe versucht, sie zu zählen. Aber irgendwann sind mir die Zahlen gestorben, es waren zu viele, es war von allem zu viel.«

Felka Platek, ein jüdisches Mädchen aus Warschau, will Malerin werden. Gegen alle Konventionen und gegen den Willen ihrer Eltern. Sie verlässt ihre Familie und geht nach Berlin. Dort trifft sie den Maler Felix Nussbaum. Der Beginn einer Liebesgeschichte. Doch diese Geschichte hat kein gutes Ende. Felka Platek und Felix Nussbaum werden in Auschwitz ermordet.

Ein alter Mann und eine alte Frau stehen in einem Wäldchen. Es riecht seltsam, grauer Staub scheint sich auf alles herabzusenken. Die Liebsten wurden schon zu den Duschen geschickt, nackt. Die Kleidung sorgsam gefaltet. Sie aber stehen da und warten.

Eine junge Frau kehrt zurück, sie hat Unvorstellbares überlebt. In ihrem Herzen trägt sie das Haus ihrer Familie, ein leeres Haus. Einen langen Weg geht die Frau, der sie schließlich in eine neue Heimat führt. Weit weg von den Schatten der Vergangenheit. Nach Pittsburgh.

Jede der hier erzählten Geschichten steht für sich und doch sind sie miteinander verbunden, weil sie sich auf den gleichen schrecklichen Ort beziehen und dieselbe Vorgeschichte haben. Diese Vorgeschichte erstreckt sich über mehr als vier Jahrzehnte und spielt in verschiedenen Ländern, überall dort, wo Auschwitz-Überlebende für sich eine neue Heimat gefunden haben. Die Texte sind entstanden nach zahllosen Begegnungen und Gesprächen mit jüdischen Überlebenden, die Christoph Heubner, an ihren Erinnerungen und Empfindungen, ihrer Verlorenheit, ihrer Empörung und ihrem Leben teilhaben ließen. Und in ihnen stecken auch die Worte, mit denen die Überlebenden die Bilder ihrer ermordeten Familienangehörigen beschwören.



Christoph Heubner, geboren 1949 ist Schriftsteller und Exekutiv-Vizepräsident des Internationalen Auschwitz-Komitees.

Was werden wir tun, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt?



Christoph Heubner
Ich sehe Hunde, die an der Leine reißen

12,6 × 20,8 cm
112 Seiten
Leineneinband mit Lesebändchen
Dezember 2019

€ 14,80
ISBN 978-3-95829-717-3

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99

Bestellen Sie Ihr persönliches Leseexemplar als gebundene Ausgabe oder eBook unter leseexemplare@steidl.de. Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung

Zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz Bücher wider das Vergessen

In Zeiten, wo manche die Vergangenheit als erledigt betrachten, ist es dringender denn je geboten sich zu erinnern. So wie Christoph Heubner es in seinem aufwühlenden Buch *Ich sehe Hunde, die an der Leine reißen* tut. So wie Martin Schoeller mit seinen Fotografien von Schoa-Überlebenden in *Survivors* (auf Seite 44 dieser Vorschau), wie Alwin Meyer, der geduldig über Jahrzehnte hinweg die Kinder von Auschwitz gesucht hat und ihre Geschichten erzählt. Wie Peter Wyden, der über seine ehemalige Klassenkameradin Stella Goldschlag schreibt und es versteht, uns die Tragödie der letzten Juden in Berlin nahezubringen. Wie Günther Schwarberg, der die Ermordung von zwanzig jüdischen Kindern schildert und das Versagen der Justiz in der jungen Bundesrepublik.

Am 27. Januar jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 75. Mal und die Geschichten sind noch lange nicht auserzählt – die Arbeit fängt gerade erst an.



Bereits erschienen

Peter Wyden
Stella Goldschlag
Eine wahre Geschichte
Mit einem Vorwort
von Christoph Heubner

384 Seiten • Hardcover • € 20,00
ISBN 978-3-95829-608-4

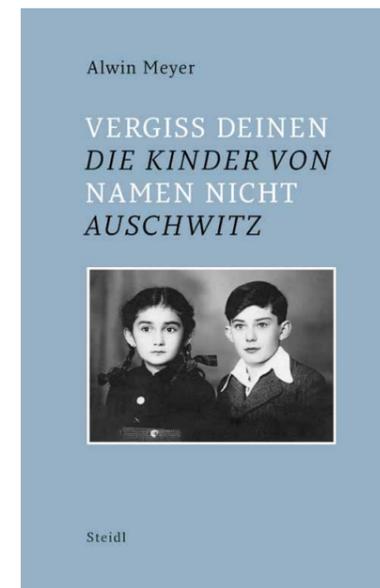
Auch als eBook erhältlich
€ 14,99

»Peter Wyden hat nicht allein ein Buch über Stella Goldschlag geschrieben. Er hat in empathischer Weise Einzelschicksale und moralische Zwangslagen zum Gesamtbild einer heillosen Epoche verdichtet.«

—Christoph Schröder, *DEUTSCHLANDFUNK*

»Auch 26 Jahre nach seiner erstmaligen Veröffentlichung auf Deutsch liest sich Peter Wydens Buch spannender, als es ein Roman über das ›blonde Gift‹ jemals sein könnte.«

—Ayala Goldmann, *Jüdische Allgemeine*



Bereits erschienen

Alwin Meyer
Vergiss deinen Namen nicht
Die Kinder von Auschwitz

760 Seiten • Leineneinband mit
Schutzumschlag • € 38,80
ISBN 978-3-86930-949-1

»Alwin Meyer hat den Kindern von Auschwitz ein anrührendes und akribisch recherchiertes Buch gewidmet.«

—Sybille Steinbacher, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Das Buch erzählt eindrucksvoll und stark auch von einem Leben, das möglich gewesen wäre und anders hätte sein können.«

—Gert Scobel, *3sat*

»Am Montagmorgen meldet der Deutschlandfunk, dass Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrats der Juden, vorschlägt, alle Schüler ab der neunten Klasse sollten eine KZ-Gedenkstätte besuchen. Es würde vielleicht reichen, ihnen die Geschichten der Kinder von Auschwitz zu erzählen.«

—Ulrich Gutmair, *taz*



Bereits erschienen

Günther Schwarberg
Der SS-Arzt und die Kinder
vom Bullenhusser Damm

224 Seiten • Hardcover • € 18,00
ISBN 978-3-86930-837-1

»Als der Stern-Journalist Günther Schwarberg 1978 in Hamburg beschloss, die Verwandten der ermordeten Kinder auffindig zu machen, wusste er schnell, dieses Thema würde sein Leben verändern. Mehr noch: sein Leben werden.«

—Katja Engler, *Die Welt*

»Tobias Premper schreibt Miniaturen. Seine Kurzgeschichten sind oft surreal, bisweilen irritierend und meist witzig«

—Manfred Pabst, NZZ am Sonntag

Tobias Premper vermengt in seinen Notizbüchern skurrile Beobachtungen und Begegnungen auf der Straße zur Gedankenwelt eines empfindsamen Hauptstädters: Eine Melange von Szenen aus Tag- und Nachträumen, Zitaten aus Filmen und Büchern, die seinen Helden beschäftigen oder erst noch geschrieben werden müssen. Wie ein Außenstehender betrachtet er seine Umgebung, ist immer wieder verwundert über sein eigenes Leben und das seiner Mitmenschen, und verliert dabei nie den kindlichen Blick für die schönen, absurden, ironischen Details des Alltags, dem er sich jeden Morgen aufs Neue stellt. Über die Jahre und durch die Jahreszeiten hindurch wächst so das Notierte aus Fragmenten zu einer Erzählung voll schroffer Zärtlichkeit.

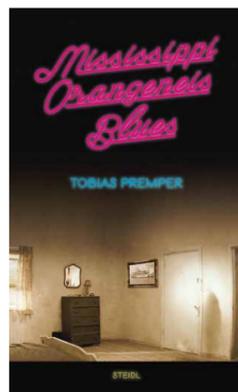
Premper erweist sich einmal mehr als Meister der kurzen Form, sein Blick für das Absurde hätte einem Camus gefallen. Wer Premper liest, schlägt sich laut vor die Stirn oder muss unwillkürlich lachen oder beides und weiß am Schluss einmal mehr, wie verdreht, weltverloren und lebenswert das Leben in einer Großstadt mitunter sein kann. *Aber nur dieses eine Mal* ist die Fortsetzung der 2012 bei Steidl erschienen Notizen in *Das ist eigentlich alles*.



Foto: J. Webermann

Tobias Premper, geboren 1974 in Celle. Auf sein Debüt mit Aufzeichnungen *Das ist eigentlich alles* (2012) folgten drei Bände mit Kurzgeschichten, *Durch Bäume hindurch* (2013), *Mississippi Orangeneis Blues* (2016) und *Ich war klein, dann wuchs ich und war größer* (2018) sowie der Roman *Erst einmal für immer* (2015). Seine Bücher erscheinen bei Steidl.

»Ich schrieb in mein Notizbuch und klappte es zu. Mein Notizbuch schrieb in mich und klappte mich zu. Dann begann es zu regnen und der Sommer war vorbei.«



Bereits erschienen

Tobias Premper
Mississippi Orangeneis Blues

128 Seiten • € 16,00
ISBN 978-3-95829-429-5



Bereits erschienen

Tobias Premper
Ich war klein, dann wuchs ich und war größer

Seiten • € 16,00
ISBN 978-3-95829-429-5

Tobias Premper
Aber nur dieses eine Mal

Notizen
288 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Lesebändchen
Februar 2020

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-716-6

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99

»Mode ist nichts, was nur in der Kleidung existiert. Mode ist in der Luft, auf der Straße. Mode hat etwas mit Ideen zu tun, mit der Art wie wir leben, mit dem, was passiert.«
—Coco Chanel

Coco Chanel (1883–1971) ist eine der faszinierendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts und eine prägende Figur in der Geschichte der Mode. Wer sich jedoch ein Bild von ihr zu machen versucht, stößt auf zahllose Mythen, Halbwahrheiten und Verklärungen. Justine Picardie nähert sich der Frau hinter dem Mythos und erzählt mit Fingerspitzengefühl und einer Klarheit, die Coco Chanel gefallen hätte. Picardie betrachtet dabei das gesamte Chanel-Universum: sowohl ihr bewegtes Privatleben als auch die legendären Schöpfungen ihres Modeimperiums: die Tweed-Jacke, das kleine Schwarze, den Duft N°5, die Perlen, die Kamelie. Das Ergebnis ist eine umfassende Biografie über Coco Chanel: eine Lebensgeschichte voll leuchtender Eleganz, Glaube an sich selbst und unbestechlich unkonventioneller Haltung.

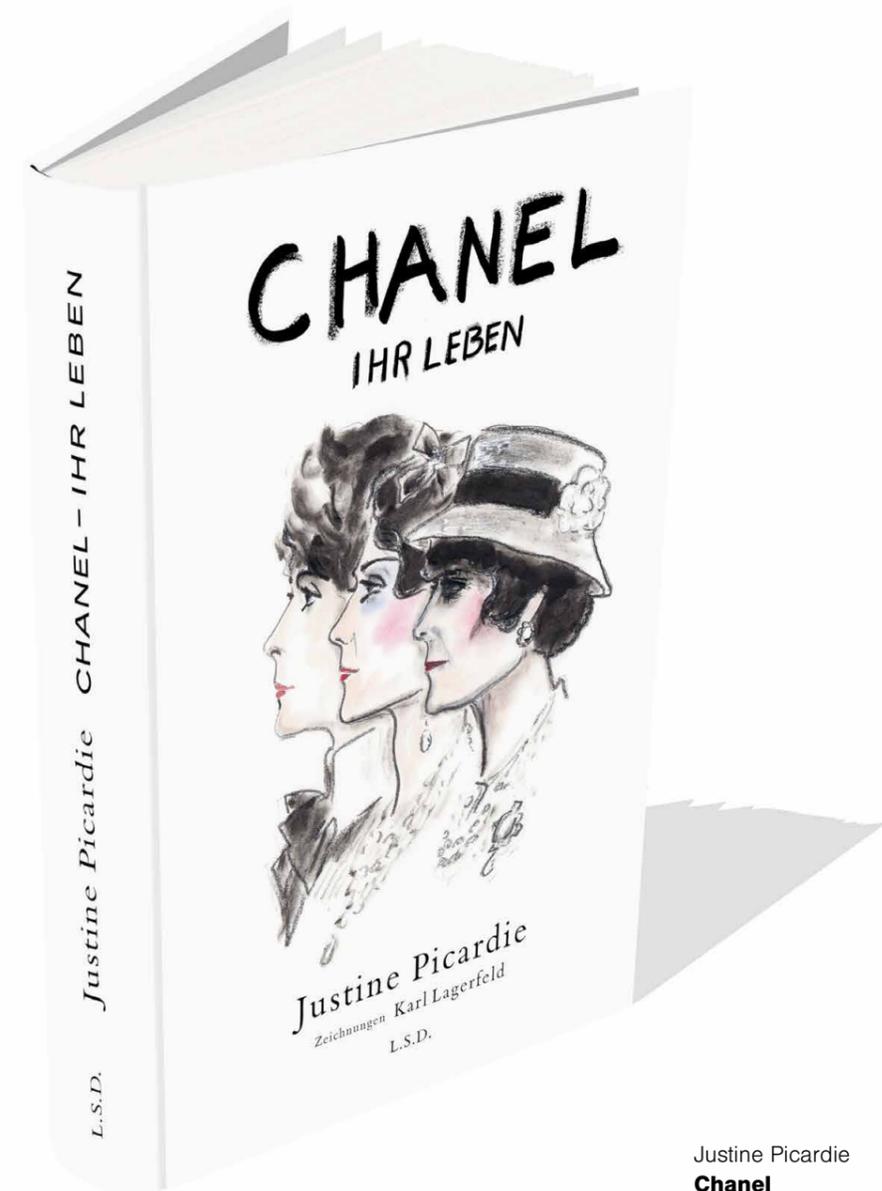
Picardie erhielt Zugang zum Chanel-Archiv und als erste Autorin überhaupt zu bisher verschlossenen Privatarchiven in Frankreich und Großbritannien, denen sie zahlreiche neue Einblicke und Details verdankt. Diese tiefgehende Recherche bildet das Fundament von *Chanel. Ihr Leben*. Anschaulich schildert Picardie in diesem reich illustrierten Band – mit neuem Vorwort der Autorin über ihre Gespräche mit Karl Lagerfeld zur Entstehung dieses Buches – den Aufstieg der kleinen Näherin Gabrielle zur stilprägenden Mode-Ikone.



Foto: Oliver Holms

Die renommierte britische Journalistin und Autorin **Justine Picardie**, geboren 1961, schrieb für *Vogue*, das *Observer magazine* und die *Sunday Times*. Außerdem war sie Chefredakteurin von *Harper's Bazaar UK* und *Town & Country UK*. Auf Deutsch erschienen ihre Bücher *Noch einmal deine Stimme hören* (2001) und *Daphnes Geheimnis* (2008).

Endlich wieder lieferbar: Justine Picardies gefeierte Biographie über Coco Chanel. Gestaltet und mit Zeichnungen von Karl Lagerfeld



Justine Picardie
**Chanel
Ihr Leben**

Mit einem neuen Vorwort der Autorin
416 Seiten
15,5 × 23,4 cm
230 Schwarzweiß- und
24 Farbfotografien
Tritone und Vierfarbdruck
Leineneinband mit Lesebändchen
und Schutzumschlag
Januar 2020

€ 38,00
ISBN 978-3-95829-712-8

»Wissen Sie, ich selbst glaube nicht, dass ich so berühmt bin. Choupette allerdings ist wirklich berühmt. Sie ist die berühmteste Katze der Welt. Ich bekomme sogar Angebote von Tiernahrungsherstellern und ähnliches, aber das kommt gar nicht in Frage. Ich denke ans Geschäft. Sie tut das nicht. Sie ist schrecklich verwöhnt. Offensichtlich.«
—Karl Lagerfeld

Choupette ist ein Star mit eigenem Instagram Account. Sie ist die berühmteste Katze der Welt – und die verwöhnteste: Sie hat eigene Angestellte, wird manikürt und bekommt ihr Futter nur auf Tellern der Nobelmarken Goyard und Vuitton serviert. Und auch nach dem Tod ihres »Daddys« wird sie ihren luxuriösen Lebensstil weiter pflegen können.

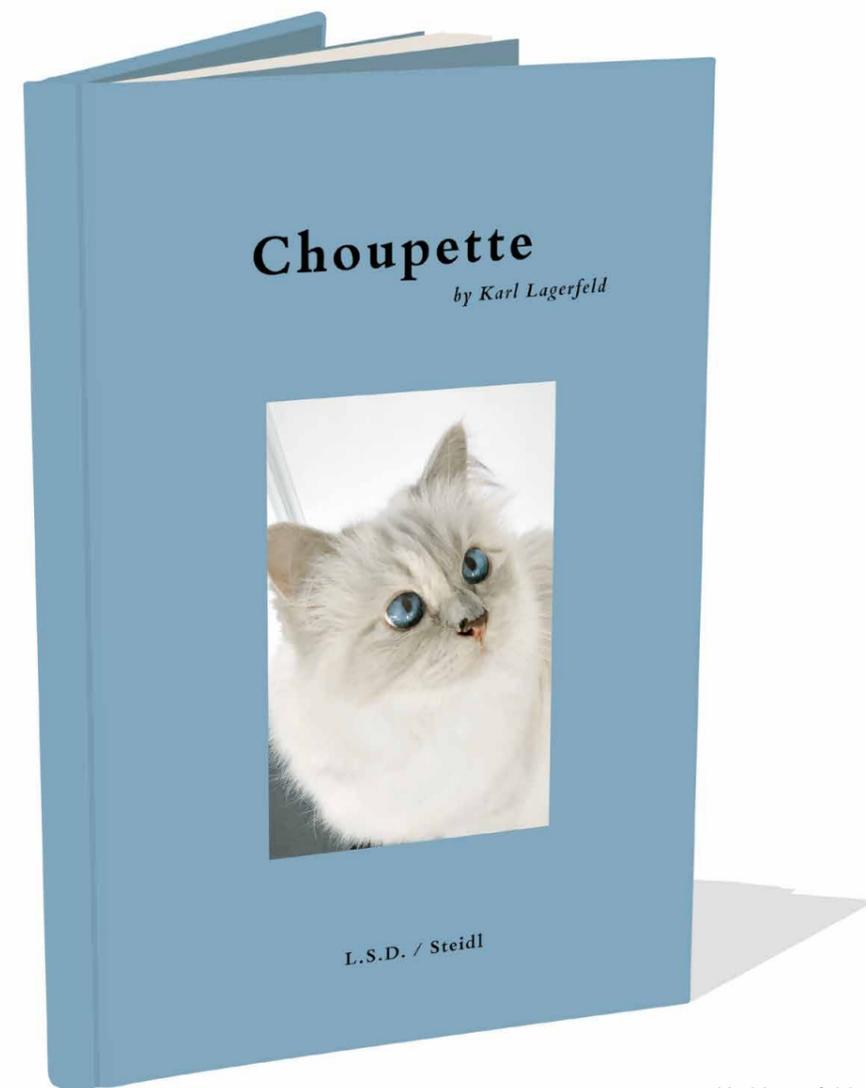
Choupette by Karl Lagerfeld umfasst eine von Karl Lagerfeld noch selbst getroffene Auswahl von iPhone-Fotos, die der Modeschöpfer täglich von seiner geliebten Katze und Muse machte. Choupette genießt ihr Luxusleben in vollen Zügen – und das zeigt sie auch: Wir sehen sie auf einem Bücherstapel sitzend, zusammengerollt im Spülbecken des Badezimmers, und natürlich vor dem Spiegel. Dieses Buch ist ein liebevoller und verspielter Blick in die prachtvolle Welt von Choupette.



Foto: Karl Lagerfeld

Karl Lagerfeld war Modedesigner, Fotograf und Verleger. Für seine Fotografien erhielt er 2007 den Lucky Strike Design Award der Raymond Loewy Stiftung. Ausgezeichnet wurde er außerdem mit dem Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie und dem Trustees Award des International Center of Photography. Steidl hat die meisten seiner Bücher publiziert, darunter *Casa Malaparte* (1998), *A Portrait of Dorian Gray* (2004), *Room Service* (2006), *The Beauty of Violence* (2010) und seinen Bestseller *The Little Black Jacket* (2012). Lagerfeld starb am 19. Februar 2019 im Alter von 85 Jahren.

»Choupette benimmt sich wie eine Prinzessin ... sie weiß ganz genau, was sie will.«
—Karl Lagerfeld



Karl Lagerfeld
Choupette by Karl Lagerfeld

Buchgestaltung: Karl Lagerfeld und Gerhard Steidl
64 Seiten
15,2 × 23,5 cm
11 Schwarzweiß- und
42 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Lesebändchen
Dezember 2019

€ 24,00
ISBN 978-3-86930-897-5

»Mit dieser einmaligen Sammlung offenbart uns Peter Badge die wunderbaren Gaben, die Nobelpreisträger so einzigartig machen, und wie diese uns helfen, bei all unserer reizvollen Unterschiedlichkeit das gemeinsame Mensch-Sein zu entdecken.«

—Bill Clinton, ehemaliger US-Präsident

Für das Projekt *Nobelpreisträger im Portrait* reist der Fotograf Peter Badge seit dem Jahr 2000 rund um den Globus. Über 400 Begegnungen verschafften ihm unvergleichliche Einblicke in die Welt derer, »die der Menschheit den größten Nutzen brachten«, wie es Alfred Nobel in seinem Testament formulierte. Dieses Buch nun ist viel mehr als das Making-of zum Langzeit-Fotoprojekt.

»Geniale Begegnungen« spiegelt Persönlichkeiten, Leistungen und Leben der Laureaten aus einem einzigartigen Blickwinkel, ungewöhnlich und faszinierend. Peter Badges eindrucksvollen Erlebnisbericht verfasste Sandra Zarrinbal als mitreißenden Genre-Grenzgänger: authentisch wie ein Tagebuch, informativ wie ein populärwissenschaftliches Werk, spannend wie eine Abenteuer-Doku, berührend wie ein Entwicklungsroman, amüsant wie eine Promi-Biografie und so poetisch, wie sich Nobel selbst der Welt am allerliebsten näherte.



Foto: Jim Rakete

Peter Badge, geboren 1974 in Hamburg, studierte Kunstgeschichte in Berlin. Seine Porträts fokussieren berühmte Künstlerpersönlichkeiten, Wissenschaftler und Politiker. So schuf er u. a. die Fotoserien *Men on the Moon*, *Elviswho* und *Philantropists*. Das Projekt *Nobelpreisträger im Portrait*, im Jahr 2000 durch ein Konsortium internationaler Auftraggeber ins Leben gerufen, führt den Fotografen seither um den gesamten Globus, desgleichen seit 2012 der Auftrag, alle Turing-, Abel-, Fields- und Nevanlinna-Preisträger zu porträtieren. Seine Arbeiten werden weltweit ausgestellt, sind in internationalen Sammlungen und Magazinen zu finden. Peter Badge ist Honorargeneralkonsul der Demokratischen Republik Timor-Leste in Deutschland.



Foto: Peter Badge

Sandra Zarrinbal, geboren 1968 in Münster, ist promovierte Juristin, freie Autorin, Lyrikerin und Ghostwriter. Nach dem Jurastudium in ihrer Heimatstadt war sie in Berlin als Richterin, Rechtsanwältin, Fach-, Sach- und Drehbuchautorin tätig. Die von ihr aufgezeichnete zeitgeschichtliche Biografie *Der letzte Zeuge* (Pendo/Piper 2008) war Sachbuch-Bestseller.

»Der Erzählstrom reißt den Leser mit wie ein Roadmovie die Zuschauer.«

—Ralf Krauter, Deutschlandfunk Kultur



Peter Badge • Sandra Zarrinbal
Geniale Begegnungen
Weltreise zu Nobelpreisträgern

576 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Mit 104 Abbildungen
Leineneinband mit Lesebändchen
und Schutzumschlag
Mai 2020

€ 34,00
ISBN 978-3-95829-718-0



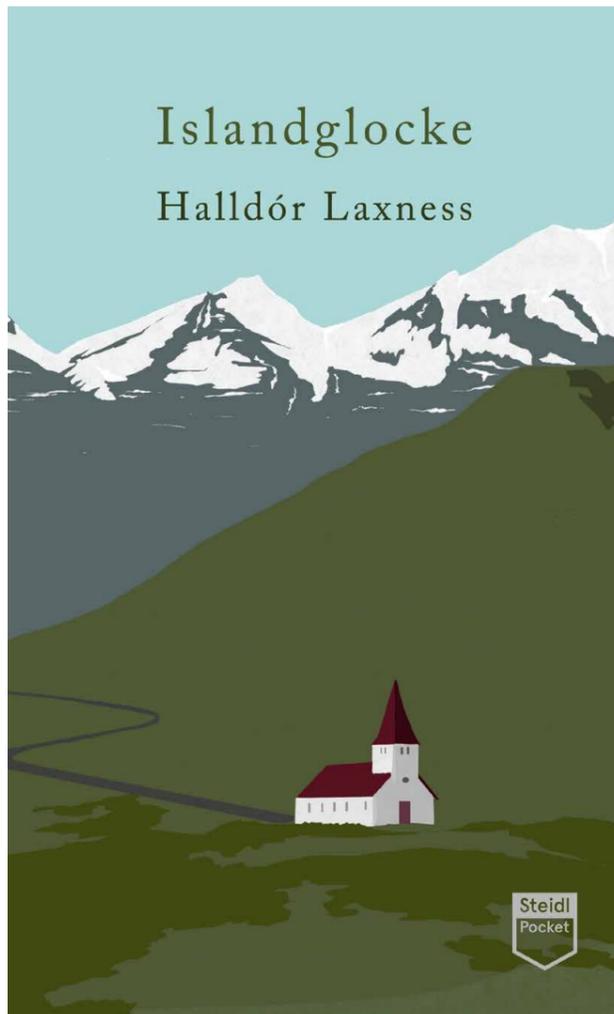
Steidl Bücher sind nicht nur ausgewählt und sorgfältig lektoriert, sie sind auch immer liebevoll gestaltet und produziert. Und natürlich wollen wir uns auch in unserem neuen Programm **Steidl Pocket** treu bleiben. Unsere Taschenbücher werden zweimal im Jahr erscheinen, hochwertig ausgestattet und zu einem günstigen Preis.



Halldór Laxness, *Islandglocke*

»In der Romantrilogie *Die Islandglocke* (1943 bis 1946), seinem populärsten Werk, schöpft Laxness aus Quellen des 17. und 18. Jahrhunderts, als die Pest wütete, die Vulkane Feuer spien und man in Kopenhagen erwog, die Bevölkerung nach Jütland umzusiedeln. Der des Mordes bezichtigte Bauer Jon gerät in das Räderwerk einer korrupten Gerichtsbarkeit, um erst am Ende seines Lebens zermürbt und entkräftet nach Island zurückzukehren.«

—Aldo Keel, *Neue Zürcher Zeitung*



Haldór Laxness
Islandglocke

Roman
448 Seiten
12,6 × 20,8 cm
broschiert
Februar 2020

€ 14,80
ISBN 978-3-95829-726-5

Sebastian Barry, *Tage ohne Ende*

»Aus heiterem Himmel ein wahres Wunder: *Tage ohne Ende* ist ein brutaler, grandios lyrischer Western, der die beeindruckende Vision eines im Entstehen begriffenen Amerika bietet, Zeile für Zeile die faszinierendste Ich-Erzählung, der ich seit Jahren begegnet bin.«

— Kazuo Ishiguro

Der Bestseller jetzt im Taschenbuch!



Sebastian Barry
Tage ohne Ende

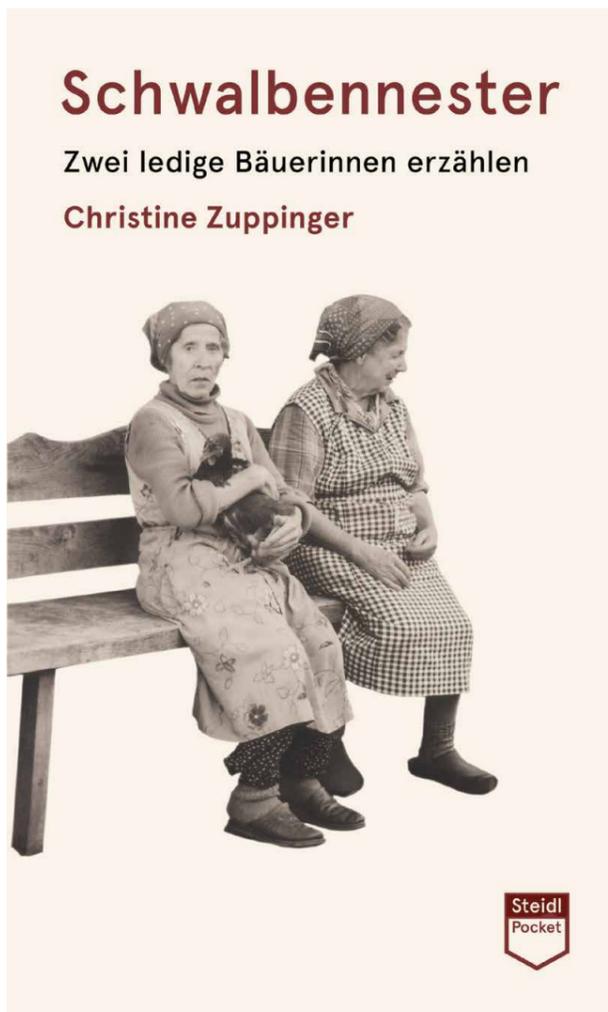
Roman
264 Seiten
12,6 × 20,8 cm
broschiert
Februar 2020

€ 12,80
ISBN 978-3-95829-727-2

Christine Zuppinger, *Schwalbennester*

»Hätten die Schwestern nicht, wie andere auch, ihr Land verkaufen und sich zur Ruhe setzen wollen, anstatt morgens um vier Uhr mit dem Tagewerk zu beginnen? Dumme Frage; ihr reges Leben erfüllt sie, es macht sie aus. Auch wenn Maria und Zenzi kinderlos sind, sie verstehen sich als Teil einer Reihe und wollen das Werk ihrer Vorfahren bewahren und fortführen, so lange es möglich ist. Christine Zuppinger begleitet die beiden Alten bei ihren Arbeiten, sieht sich auf dem Hof um, in der Dachkammer, in der Küche.«

—Sabine Peters, *Deutschlandfunk Kultur*



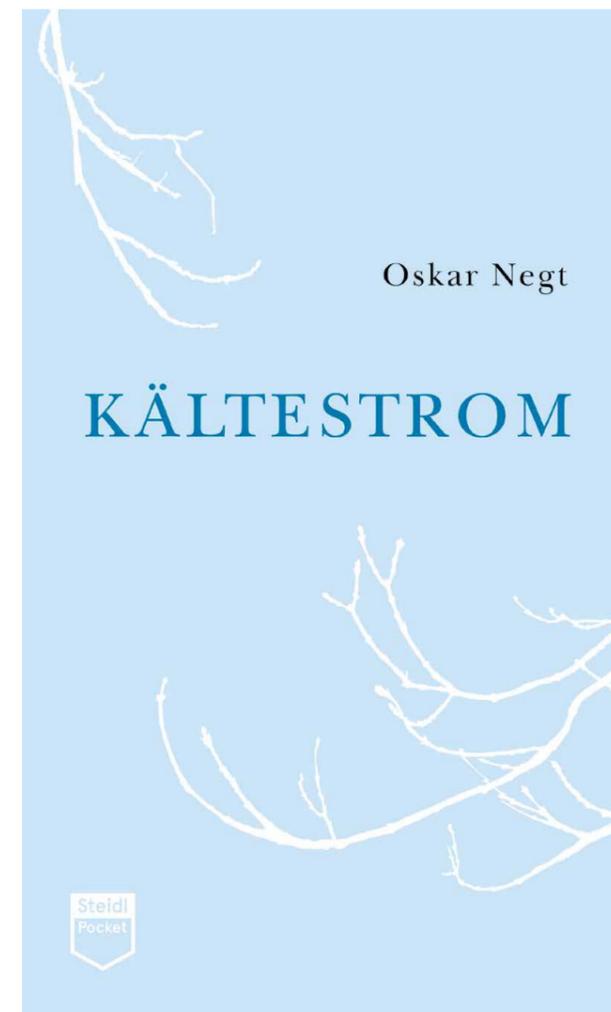
Christine Zuppinger
Schwalbennester
Zwei ledige Bäuerinnen erzählen

136 Seiten
12,6 × 20,8 cm
broschiert
Februar 2020

€ 12,80
ISBN 978-3-95829-728-9

Oskar Negt, *Kältestrom*

»Kälte- und Wärmeströme bilden sich im Zentrum der Gesellschaft; was an den Rändern passiert, ist davon abgeleitet. Deswegen bestürzt und erregt Angst, dass wir uns offensichtlich in einem gesellschaftlichen Klima bewegen, in dem die längst vergangen geglaubte Mordlust in den Alltag einzugehen droht.« – Das schrieb Oskar Negt 1994 unter dem Eindruck der Ereignisse von Rostock und Mölln. Ein Text, der auch heute noch von bedrückender Aktualität ist.



Oskar Negt
Kältestrom

80 Seiten
12,6 × 20,8 cm
broschiert
Februar 2020

€ 12,80
ISBN 978-3-95829-729-6

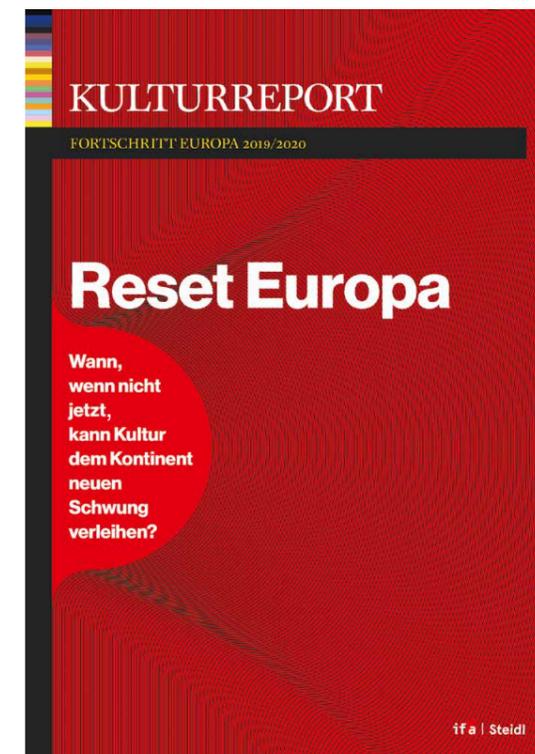
Kapitel 1
Demokratie in der Defensive –
Die Verteidigung der Freiheit



Zunehmender Nationalismus und Populismus sind globale Phänomene, bedrohen aber den Zusammenhalt Europas besonders. Sie sind ein Angriff auf tragende Werte der Union: Rechtsstaatlichkeit, Medien- und Meinungsfreiheit sowie die Freiheit der Wissenschaft. Welche Antworten hat der Kontinent auf diese Gefahren? Was tun gegen EU-Skepsis, Fake News und verstärkte Polarisierung? Braucht Europa einen Neustart? Der Brexit und die falschen Behauptungen im Vorfeld führen das Fehlen einer dringend benötigten Europäischen Öffentlichkeit vor Augen. Kann Kultur für mehr Toleranz sorgen? Nicht Wenige sehen sie hier in der Pflicht: Nicht als nationaler Rückzugsort, sondern als Ausdruck von Weltoffenheit und Vernetzung. Welche Rolle können Kultur und Bildung dabei spielen, das Vertrauen der Bürger zurückzugewinnen? Die kritisch-intellektuelle Diskussion in Europa neu zu befeuern? Klar ist: Vertrauen benötigt Transparenz und Demokratie eine solide Faktenbasis, um vernünftige Entscheidungen treffen zu können. Wie geht es weiter in Europa? Während Debatten oft um die Ausbreitung des Populismus kreisen, ist eher wenig über Wege zur Eindämmung von Polarisierung zu hören. Auch diese Lücke will der Kulturreport schließen. Mit Autoren wie Francis Fukuyama, Ece Temelkuran, Frank Vogl, Slavoj Žižek, Ladislau Dowbor, Claus Leggewie und anderen.

William Billows, geboren 1969, lebt als Journalist und Publizist in Berlin. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Geografie. Nach einem Redaktionsvolontariat berichtete er über deutsch-arabische Mediendialoge, organisierte Seminare für junge US-Journalisten und konzipierte Konferenzen zu den internationalen Kulturbeziehungen. Seit 2007 ist er Projektreakteur des *Kulturreports/EUNIC-Jahrbuchs*.

Sebastian Körber, geboren 1966, ist Stellvertretender Generalsekretär und Leiter der Abteilung Medien des (ifa) Instituts für Auslandsbeziehungen. Er studierte Politikwissenschaften, Anglistik und Romanistik in Münster, Triest und Freiburg sowie Eurojournalismus in Straßburg und Brüssel. Von 1998 bis 2004 war er Chefredakteur der Zeitschrift *KULTURAUSTAUSSCH* in Berlin. Er ist Herausgeber und Redakteur zahlreicher Veröffentlichungen zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und zu internationalen Kulturbeziehungen.



William Billows und Sebastian Körber (Hg.)
Kulturreport Fortschritt Europa 2019/2020
Reset Europa

Wann, wenn nicht jetzt, kann Kultur dem Kontinent neuen Schwung verleihen?

Herausgegeben vom ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
 Buchgestaltung: Eberhard Wolf
 208 Seiten
 Mit Bildstrecke von Edgar Zippel (Berlin)
 17 x 24 cm
 Broschur
 Februar 2020

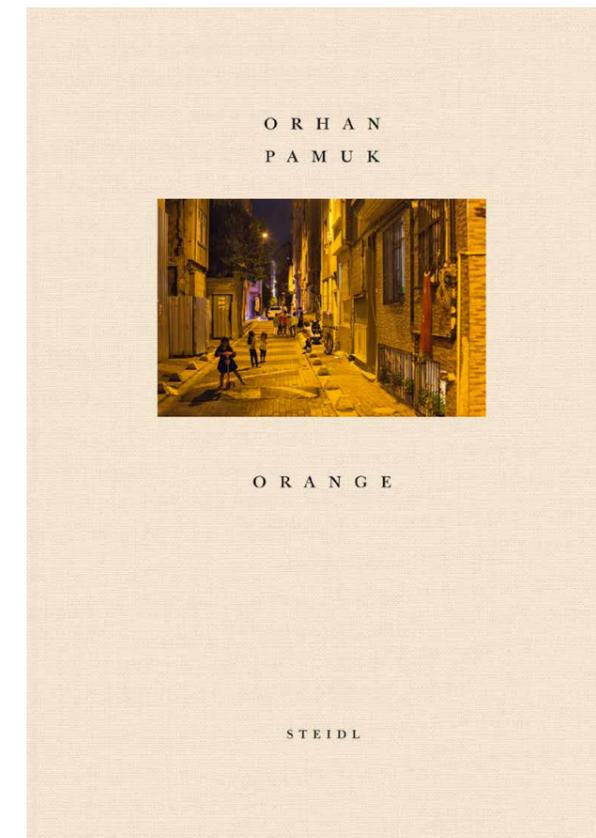
€ 15,00
 ISBN 978-3-95829-671-8

Orhan Pamuk fotografiert oranges Licht – und erzählt die Geschichte einer Stadt im Umbruch



Die vorherrschende Farbe in Orhan Pamuks neuem Fotobuch ist Orange. Wenn der Literaturnobelpreisträger die tägliche Schreibezeit beendet hat, nimmt er seine Kamera und durchstreift die verschiedenen Viertel seiner Heimatstadt Istanbul. Häufig erkundet er die abgelegenen Gassen, in die sich keine Touristen verirren, Orte, die vernachlässigt und vergessen scheinen, in ein ganz bestimmtes Licht getaucht. Es ist das orange Licht von Straßenlampen und aus Häusern, das Orhan Pamuk so gut aus seiner Kindheit in Istanbul kennt. Doch das vertraute, warme Licht verschwindet. Moderne, billige Leuchtmittel haben Einzug gehalten und nachts leuchtet es zunehmend eisig-weiß aus den Fenstern. Die Lichter der Nacht haben sich so schleichend und beinahe unmerklich verändert wie die sozialen Strukturen der ganzen Stadt. Über Jahrzehnte hat Orhan Pamuk die nächtliche Stadtlandschaft fotografiert und so in seinen Bildern ein Istanbul bewahrt, das allmählich verschwindet.

Orhan Pamuk, geboren 1952 in Istanbul, ist ein Schriftsteller und Künstler, der 2006 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Bis er 22 Jahre alt war, wollte Pamuk Maler werden und wurde dazu von seiner Familie ermutigt. Wie er in seinem autobiographischen Essayband *Istanbul* (2003) beschreibt, fotografierte er in den 1960er und 1970er Jahren in den Straßen seiner Heimatstadt, um Vorlagen für seine Malerei zu entwickeln. Seinem frühen Bedürfnis zu fotografieren, geht er auch im Vorwort zur illustrierten Ausgabe von *Istanbul* (2017) nach. *Das Museum der Unschuld* ist sowohl ein Roman, der 2008 erschien, als auch ein tatsächliches Museum, das Pamuk 2012 in Istanbul eröffnete. Es zeigt Objekte, Bilder und Fotografien, die im Roman behandelt werden. Das Museum der Unschuld wurde 2014 mit dem European Museum of the Year Award ausgezeichnet. Pamuk fotografiert mittlerweile seit fünfzig Jahren. Bei Steidl erschien 2018 sein Fotobuch *Balkon*.



Orhan Pamuk
Orange

Mit einer Einführung von Orhan Pamuk in englischer Sprache
Buchgestaltung: Orhan Pamuk, Holger Feroudj und Gerhard Steidl
184 Seiten
17,6 x 25 cm
350 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Tipped-in-Photo, Lesebändchen
März 2020

€ 34,00
ISBN 978-3-95829-653-4

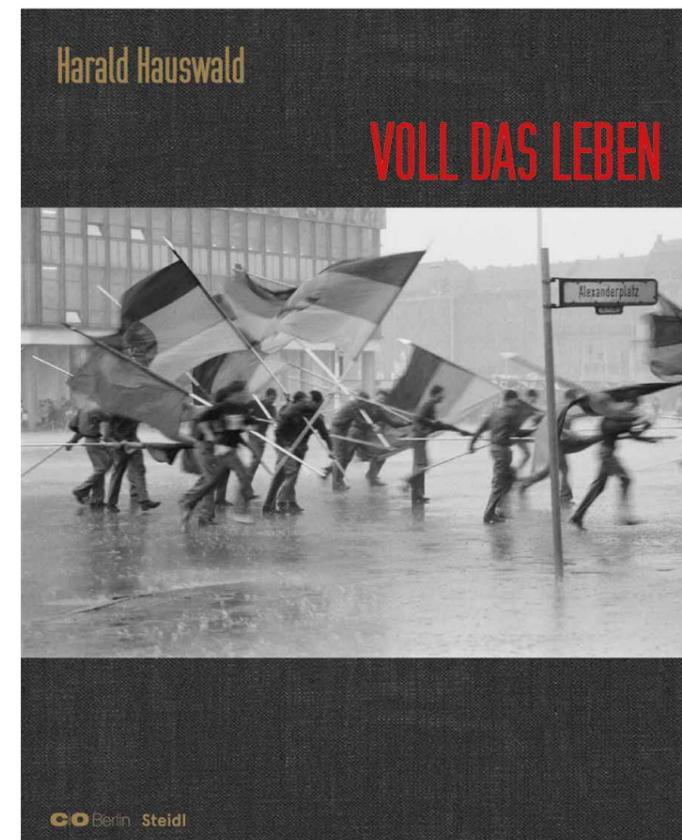
Vom 13. Juni bis 17. Oktober 2020 bei C/O Berlin



»Die Regierung war scheiße, die Leuten waren toll.«
—Harald Hauswald

Laute und schrille Punks, Hippies und küssende Pärchen in einem Meer voller Trabis, kämpferische Fahnen und Demonstrant*innen vor dem Palast der Republik, Schattengeschöpfe und Betrunkene in ihrer Stammkneipe und auf Volksfesten oder geduldig Wartende an Haltestellen – Harald Hauswalds Blick ist unverfälscht und einfühlsam. Seine Bilder sind voller Sympathie für das fotografierte Objekt und die Menschen vor seiner Kamera. Sie behalten stets ihre Würde und stehen im Gegensatz zu den sie umgebenden Zerfall und Irrsinn. Es sind Bilder von der Eintönigkeit, aber auch von der Langsamkeit des Lebens in der DDR, Zeugnisse einer abgeschotteten und eingeschlossenen Welt kurz vor ihrem Untergang. Entgegen dem vorherrschenden Bild des Westens über den Osten Deutschlands – dominiert von SED und FDJ, Mauer und Stacheldraht, Aufmärschen und Militärparaden – liefert Harald Hauswald eindringliche und einmalige Momentaufnahmen und Zeugnisse des sozialistischen Alltags, insbesondere der Entwicklung des Ostberliner Stadtraums und des Wirkens oppositioneller Gruppen, von Künstler*innen sowie verschiedenen Jugendkulturen.

Harald Hauswald, geboren 1954 in Radebeul, ist einer der bedeutendsten Fotografen der DDR und Gründungsmitglied der Agentur OSTKREUZ. Nach einer Fotografenlehre zieht Hauswald 1977 nach Ostberlin und wird Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR (VBK). Als erster ostdeutscher Fotograf veröffentlichte er unter einem Pseudonym Foto-reportagen in westdeutschen Magazinen wie *GEO*, dem *ZEITmagazin* oder der *taz*. Seine Arbeiten wurden in mehr als 250 Einzelausstellungen in ganz Deutschland, den USA, Frankreich, Italien und den Niederlanden präsentiert sowie in unterschiedlichsten Publikationen zum Thema Ost-Berlin veröffentlicht. Mit seinem einzigartigen Werk gehört Harald Hauswald nicht nur zu den bekanntesten und angesehensten deutschen Fotografen, sondern schuf selbst deutsche Geschichte. 1997 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, 2006 erhielt er den »Einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit«. Hauswald lebt und arbeitet in Berlin.



Harald Hauswald
Voll das Leben

Herausgegeben von Felix Hoffmann
In Kooperation mit der C/O Berlin
Foundation
Buchgestaltung: Naroska Design
224 Seiten
30 x 25 cm
280 Schwarzweiß Fotografien
Tritone
Hardcover
Juni 2020

€ 45,00
ISBN 978-3-95829-720-3

»Die Fotografie hat viele Gesichter.«



»Immer wieder verwende ich viel Intention darauf, die Menschen und die kleinen und großen Dinge ringsherum mit den Mitteln der Fotografie in eine bildhafte Form zu bringen.«

—Toni Schneiders

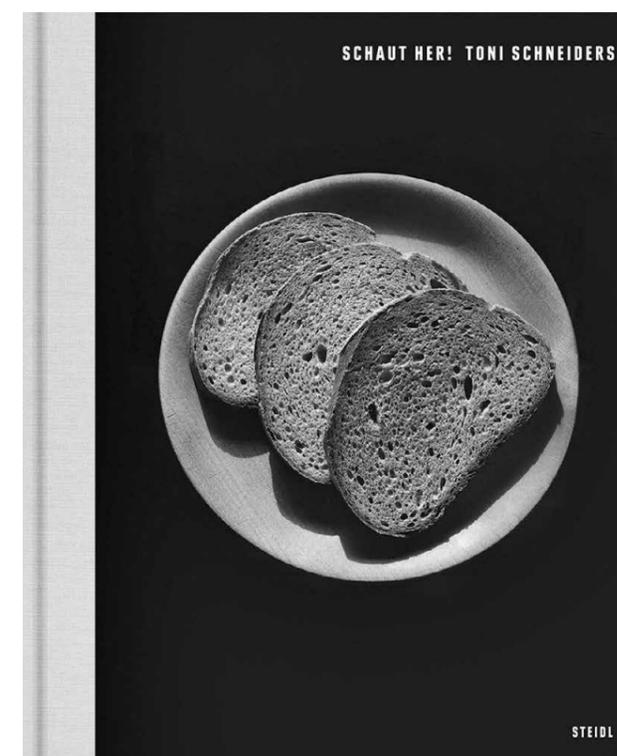
Toni Schneiders ist einer der stilprägenden Fotografen in Deutschland. Mit seinen Aufnahmen im Rahmen von »fotoform« und »subjektiver fotografie« hat er entscheidend dazu beigetragen, die Bildsprache der fotografischen Avantgarde nach 1945 zu erneuern und zu erweitern.

In seinem unmittelbaren Lebensumfeld im Alpenvorland und auf Reisen in aller Welt hielt Toni Schneiders markante Momente der Wirklichkeit und des Lebens in Fotografien fest, deren Protagonist ein Mensch, ein Objekt oder eine Landschaft sein konnte.

Für seine präzise komponierten Aufnahmen fand Toni Schneiders die Schönheit der grafischen Form in den einfachen und naheliegenden Dingen. Durch dezidierte Bildauschnitte und die Betonung von Fläche und Linie, von Kontur und Struktur erzeugte er Motive von großer Klarheit, setzte sie aber zugleich mit Humor und Einfühlungsvermögen in eine menschliche Perspektive.

Zu seinem 100. Geburtstag widmet die Stiftung F.C. Gundlach dem bedeutenden Fotografen eine Gesamtschau, die ihn als Porträtist, als Reise-, Industrie- und Landschaftsfotograf neu entdeckt.

Toni Schneiders (1920–2006), Fotografenlehre in Koblenz bis 1939, unmittelbar darauf als Frontberichterstatter eingezogen. 1948 eröffnet Schneiders ein Fotostudio in Lindau. 1949 wird er Gründungsmitglied der Gruppe »fotoform«, in diesem Kontext und in den Ausstellungen zur »subjektiven fotografie« im In- und Ausland vielfach ausgestellt. In *Merian* veröffentlicht er erste Reisefotografien und unternimmt seit 1952 langandauernde Reisen unter anderem nach Äthiopien, Skandinavien, in den Mittelmeerraum und Südostasien. Seine Fotografien erschienen in fast 200 Bildbänden.



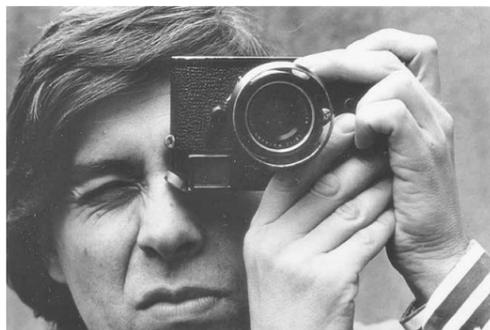
Toni Schneiders
Schaut her!

Herausgeben von Sebastian Lux
Mit Texten von Hans-Michael Koetzle,
Sebastian Lux und
Franziska Mecklenburg
Eine Kooperation der Stiftung F.C.
Gundlach und des Kunstfoyer
München
256 Seiten
24 x 29 cm
ca. 260 Abbildungen
Tritone
Halbleineneinband
Februar 2020

€ 48,00
ISBN 978-3-95829-721-0

»Ich wollte die Fotografie zurückführen auf die Bedingungen der Fotografie. Ich wollte nicht mehr sagen: So ist das oder so sieht das aus, sondern ich wollte sagen: So ist das mit der Fotografie, und da kam es dann zu meinen Experimenten mit der Fotografie.«

—Timm Rautert



Timm Rauterts *Bildanalytische Photographie*, entstanden in den Jahre 1968 bis 1974, führt uns grundlegend die Bedingungen fotografischen Arbeitens vor Augen: von der Aufnahme über das Entstehen des Bildes unter dem Vergrößerungsgerät im Labor bis hin zu unterschiedlichen Möglichkeiten der Präsentation. Ein planvoll ausgearbeitetes Ensemble analoger Schwarzweiß- und Farbfotografien, Bild-Text-Kombinationen, von Bedienungsanleitungen und Versatzstücken fotografischen Materials provoziert elementare Fragen, was Fotografie als Medium bedeutet, was von ihr erwartet wird und wie sie die Welt aktiv mitgeprägt hat und heute mehr denn je prägt. Unter den 56 Einzelarbeiten finden sich sowohl szenenhafte Schwarzweiß-Fotografien, Passbildfotos, Laborexperimente, Kombinationen von ausgewählten Fotoabzügen mit ihren Negativstreifen, aber auch nicht-fotografisches Material wie eine (hauptsächlich im Fotostudio zur Lichtmessung verwendete) Graukarte, Postkarten sowie grafische Bedienungsanleitungen. Jedes einzelne Exponat wird zu einem Element der »Analyse«, die die vielfältigen Möglichkeitsräume der Fotografie aufzeigt.

Timm Rautert, 1941 in Tuchel/Westpreußen geboren, studierte bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Visual Arts, Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Timm Rautert lebt in Essen und Berlin. Bei Steidl erschienen von ihm u.a. *Wenn wir dich nicht sehen, siehst du uns auch nicht* (2006), *No Photographing* (2006), *Deutsche in Uniform* (2007), *Josef Sudek, Prague 1967* (2008/2016), *Vintage* (2017) und *Anfang/Beginnings* (2019).

Timm Rautert

Bildanalytische Photographie

1968–1974



Steidl

Timm Rautert

Bildanalytische Photographie, 1968–1974

Herausgegeben von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden; Stephanie Buck, Linda Conze und Rebecca Wilton

In deutscher und englischer Sprache

Texte von Bertram Kaschek, Christina Natlacen, Steffen Siegel
Gespräch zwischen Timm Rautert, Linda Conze und Rebecca Wilton
Buchgestaltung: Heimann + Schwantes, Berlin

204 Seiten

24 x 32 cm

149 Schwarzweiß- und 23 Farbfotografien

Tritone- und Vierfarbdruck

Leineneinband mit Schutzumschlag

Februar 2020

€ 65,00

ISBN 978-3-95829-486-8



»Wir kennen diese Menschen nicht, aber wir dürfen dem Künstler, der sie porträtierte, danken. Er hat sie in ihrer Besonderheit erkannt, und so vor unsere Augen gebracht, dass wir ein Gespräch beginnen können – mit ihnen und mit uns selber.«

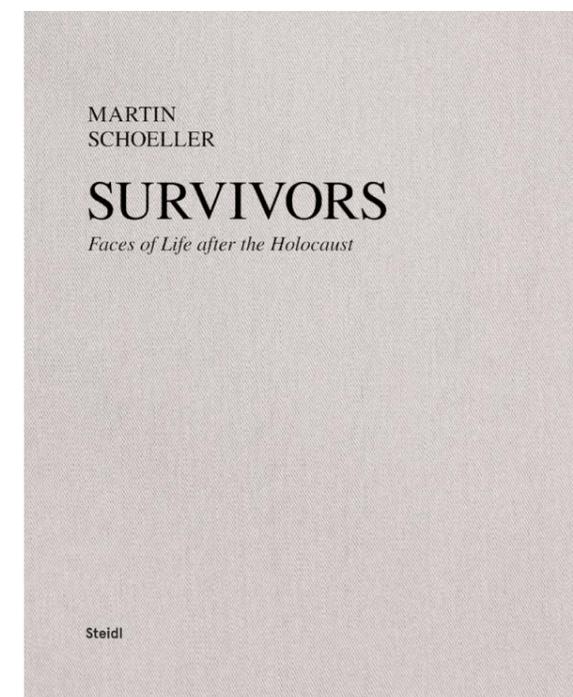
—Joachim Gauck

Survivors. Faces of Life after the Holocaust zeigt frontale, eindringliche Porträts von 75 Holocaust-Überlebenden in Israel. Entstanden sind diese Aufnahmen von Martin Schoeller in Zusammenarbeit mit dem World Holocaust Remembrance Center Yad Vashem mit Blick auf den 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 2020.

Diese überwältigenden Bilder halten vom Leben gezeichnete Gesichter jüdischer Frauen und Männer fest, die die Gräueltaten der Schoa mit angesehen, erduldet und überstanden haben. Sie vermitteln eine Ahnung vom Überlebenskampf und von der außergewöhnlichen körperlichen wie seelischen Zähigkeit dieser Menschen. Aus allernächster Nähe aufgenommen, erzählt uns jedes dieser Porträts von Martin Schoeller eine zugleich individuelle und kollektive Geschichte. Diese Augen betrachten uns, ihr Blick hält den unseren, die Falten dieser Gesichter bezeugen erlittene Qualen, aber auch den Triumph, überlebt und sich ein neues Leben aufgebaut zu haben. *Survivors* gibt Opfern der Schoa ein Gesicht – denjenigen, die überlebt haben, wie auch den vielen anderen, die nicht überlebt haben, und erlaubt uns als Betrachtern eine große Nähe zu diesen Menschen. Martin Schoellers Fotografien sind der Versuch, das Unbegreifliche für künftige Generationen zu bewahren.

Martin Schoeller, geboren 1968, ist einer der bedeutendsten Porträtfotografen unserer Zeit. Am bekanntesten wurden seine Serien extremer Nahaufnahmen, in denen berühmte Gesichter mit derselben eindringlichen Genauigkeit dargestellt sind wie ruhmlose. Schoellers Fotografien werden seit Jahren weltweit in Museen und Galerien ausgestellt. Bei Steidl erschien zuletzt sein Buch *Close* (2018).

22. Januar bis 26. April 2020
im UNESCO-Welterbe Zollverein,
Essen



Martin Schoeller
Survivors
Faces of Life after the Holocaust

Mit einem Text
von Joachim Gauck
Buchgestaltung: Martin Schoeller
und Bernard Fischer/Steidl Design
168 Seiten
21,8 x 27 cm
75 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband
Januar 2020

€ 28,00
ISBN 978-3-95829-621-3



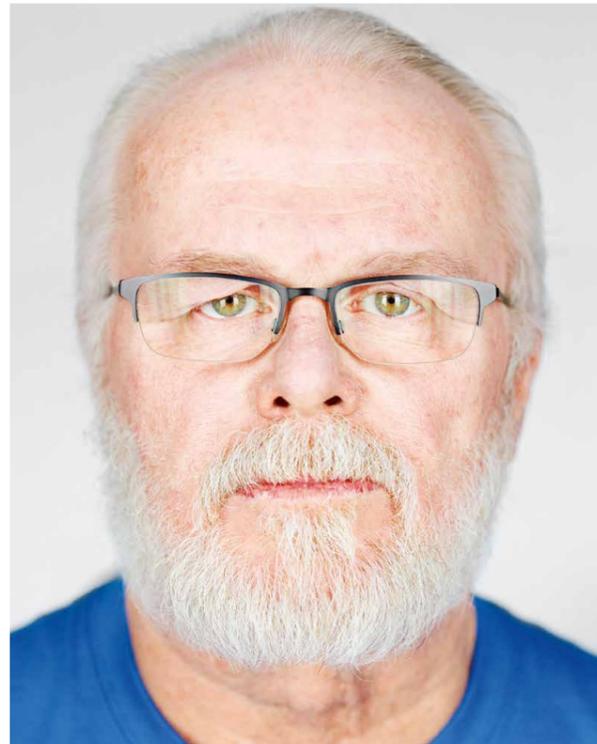
Acid Betty, 2019



George Clooney mit Maske, 2008



Kokobiene, 2012



Kirk Bloodworth, 2019

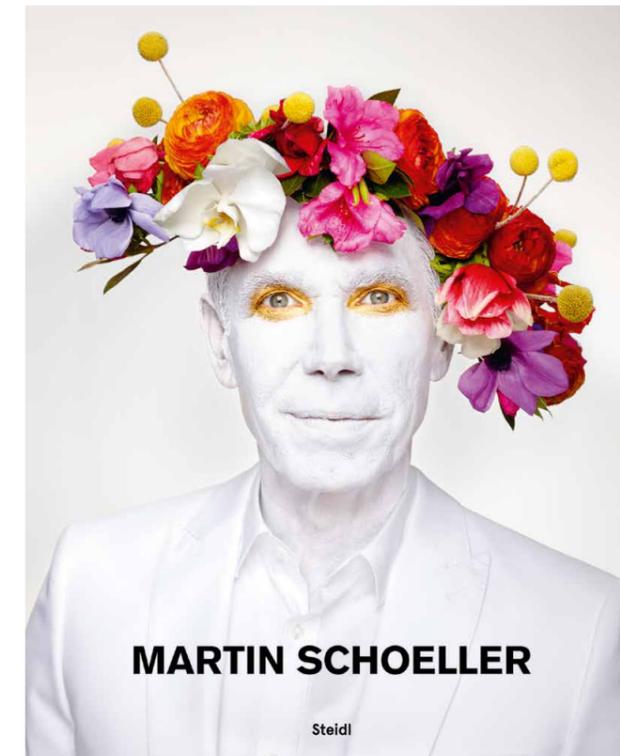
»In der fotografischen Nahaufnahme findet das Porträt zu seiner vielleicht reinsten Form. Sie erzeugt ein Aufeinandertreffen von Betrachter und Porträtiertem, das im alltäglichen Umgang miteinander unmöglich wäre oder mindestens übergriffig erschiene.«

—Martin Schoeller

Martin Schoellers Porträtfotografie ist berühmt für ihre unvergesslich einprägsamen, außergewöhnlichen Nahaufnahmen. Ihr Ton, ihre Stimmung und ihre kompositorische Konsequenz beleben seit zwanzig Jahren die Seiten der angesehensten Zeitschriften in Amerika und Europa. Und doch sind diese fotografischen Arbeiten nur ein kleiner, wenngleich besonders gut wiedererkennbarer Teil von Schoellers erstaunlichem, umfangreichem und rastlos suchendem Werk, das sich jeder Kategorisierung entzieht.

Schoeller hat sich in so gut wie unsichtbare Subkulturen vorgewagt, das Zeitgeschehen beleuchtet, den Zusammenbruch der sozialen Gerechtigkeit dokumentiert, Ruhm und Prominenz und noch etliche andere Teilgebiete des öffentlichen Lebens erkundet. Versammelt in diesem Katalog zur gleichnamigen Ausstellung »Martin Schoeller, 1995–2019« ergeben diese Bilder nicht weniger als ein Museum der Zeitgeschichte – ein vielfältiges, fantasievolles, so lebensfrohes wie diszipliniertes und gewissenhaftes Werk als Ausdruck eines zutiefst menschlichen Blicks auf die Welt.

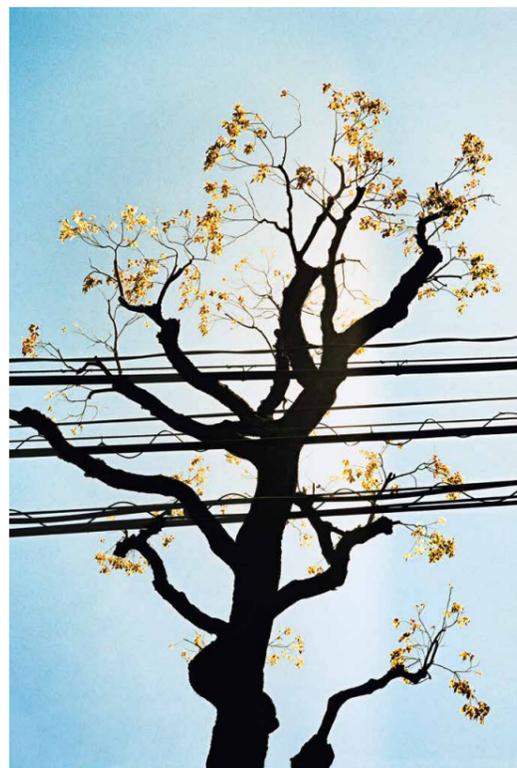
Martin Schoeller, geboren 1968, ist einer der bedeutendsten Porträtfotografen unserer Zeit. Am bekanntesten wurden seine Serien extremer Nahaufnahmen, in denen berühmte Gesichter mit derselben eindringlichen Genauigkeit dargestellt sind wie ruhmlose. Schoellers Fotografien werden seit Jahren weltweit in Museen und Galerien ausgestellt. Bei Steidl erschien zuletzt sein Buch *Close* (2018).



Martin Schoeller
Martin Schoeller 1995–2019
 Mit einem Text von Martin Schoeller
 Buchgestaltung: Martin Schoeller und Bernard Fischer / Steidl Design
 152 Seiten
 24,3 × 30 cm
 67 Farbfotografien
 Vierfarbdruck
 Hardcover
 Februar 2020
 € 38,00
 ISBN 978-3-95829-707-4

»Philipp Keel erzählt in einer Sekunde die ganze Geschichte. Komik, Langeweile, Schmerz – er fotografiert die Illusion des Danach.«

–Ulrike Posche, Stern



»Die schönsten Sommer sind oft auch die schmerzlichsten. Weil wir uns selten lebendiger fühlen. Und an ihrem Ende umso stärker daran erinnert werden, dass alles einmal vorbeigeht. Betrachtet man Philipp Keels neue Arbeiten für *Last Summer*, fällt einem – abgesehen von einem Akt – die Abwesenheit von Menschen auf. Stattdessen finden sich neben Stilleben vor allem Bilder von zunächst kühl und sommerlich anmutenden Palmen, Pools, Drinks, immer wieder auch kurze Momentaufnahmen und verspielte Augenwinkelpoesie. Alle Bilder eint der Blick ihres Künstlers für besondere Details und Stimmungen, doch beim genaueren Hinsehen wird die Melancholie spürbar, die viele der Werke durchzieht. Nicht selten ist der Moment bereits vergangen oder nur noch unscharf an den Rändern des Bewusstseins zu sehen. Zurück bleibt ein Gefühl von Vergänglichkeit, vielleicht sogar ein Hauch Einsamkeit.

Eine der großen Stärken dieser Arbeiten ist, dass die Bilder subtil und zurückhaltend bleiben. Der Betrachter findet in ihnen, was er finden möchte. Mal ist die Melancholie unbeschwert und nur wie ein sanftes, nicht unangenehmes Zupfen an einer gespannten Saite tief in uns. Manchmal steckt aber auch mehr dahinter. *Last Summer* führt uns an eine Schwelle. Der Abend ist angebrochen, man steht allein mit einem Drink auf der Veranda und blickt hinaus, hört das Gelächter von Freunden im Hintergrund, sieht das letzte Licht des Tages schwinden. Im Kopf laufen wieder die mal flirrenden, mal klaren Bilder eines Tages ab, der viel zu schnell vorüberging. Vielleicht wird man dann kurz wehmütig, vielleicht dreht man sich aber auch um und geht zurück zu den anderen.«

–Benedict Wells, Juli 2019

Philipp Keel ist Künstler, Autor und Verleger des Diogenes Verlags. Er studierte am Berklee College of Music in Boston und an der Hochschule für Film und Fernsehen in München, bevor er nach Kalifornien zog und in den verschiedensten künstlerischen Disziplinen arbeitete. Seine Fotografien, Gemälde, Zeichnungen und Drucke wurden vielfach ausgestellt. Mit dem Bestseller *All About Me* (Random House, 1998), dem Fotoband *Color*, der die gesamten Imbue Print Edition zeigt (Steidl, 2003) und der Buchreihe *Keel's Simple Diary* (TASCHEN) wurde er international bekannt. 2014 erschien zu seiner Ausstellung in der Villa Flor der Katalog *State of Mind* (Nieves, 2014) mit Zeichnungen, Aquarellen und Siebdrucken. Zur Ausstellung in der Galerie Camera Work in Berlin publizierte Steidl die Monografie *Splash* (2016), welche eine große Auswahl seiner fotografischen Arbeiten der letzten Jahre zeigt. Philipp Keel lebt in Zürich.



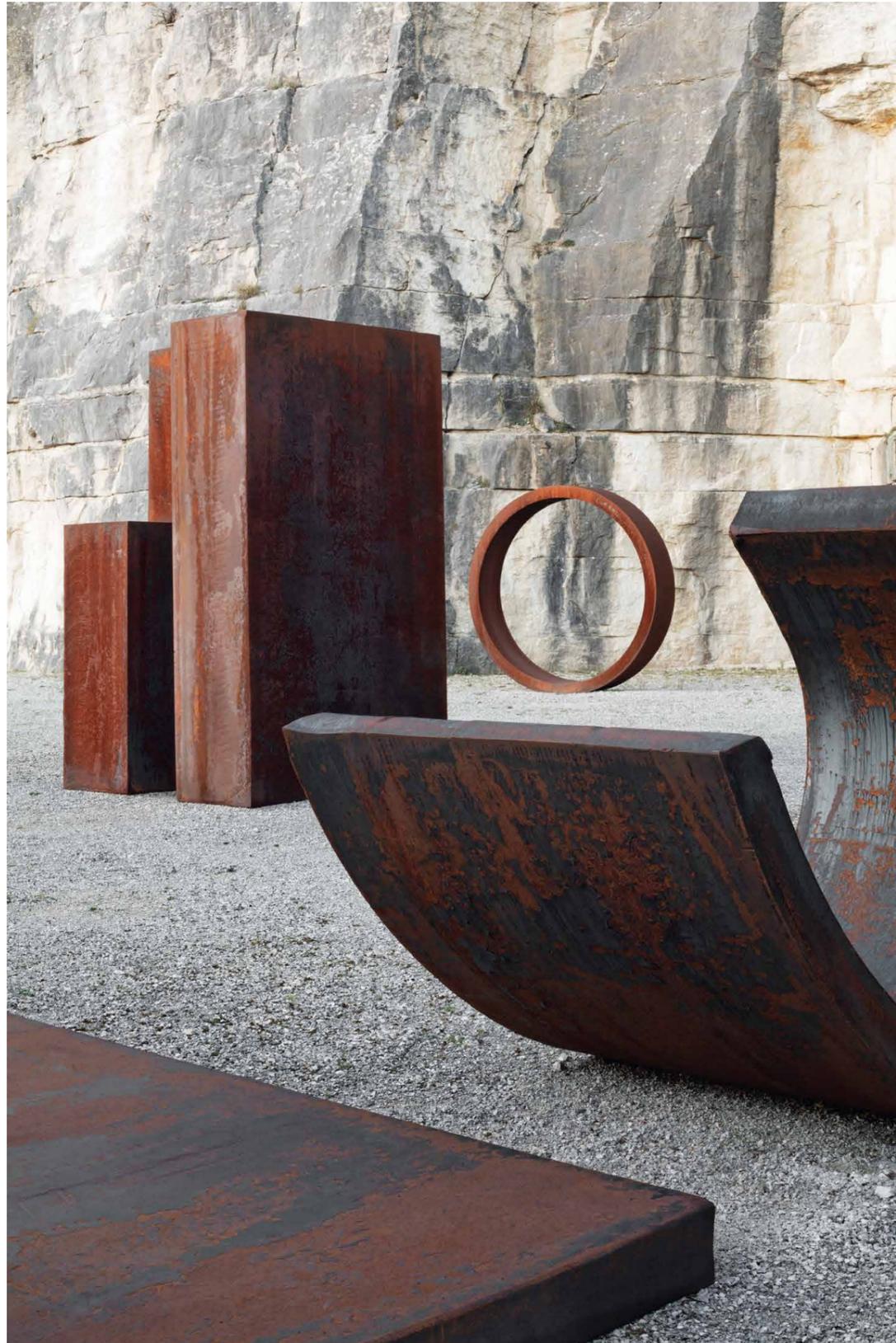
Philipp Keel
Last Summer

Mit einem Vorwort von
Benedict Wells in englischer
Sprache
96 Seiten
25,4 × 31,8 cm
Leinenband mit Schutzumschlag
Februar 2020

€ 34,00
ISBN 978-3-95829-694-7

»Mein ganzes Lebensziel ist die Einfachheit. In der Einfachheit steckt soviel Kompliziertes, dass man gar nicht einfach genug sein kann.«

—Alf Lechner



An keinem anderen Ort kann man das Werk von Alf Lechner eindrucksvoller erleben als im Lechner Skulpturenpark in Obereichstätt. Auf dem 23.000 Quadratmeter großen Areal eines ehemals Königlich Bayerischen Eisenhüttenwerks schuf Alf Lechner ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk, in dem Natur und Kunst, Architektur und Skulptur einzigartig miteinander verschmelzen. Hier können, auf dem terrassenförmig angelegten Gelände, über fünfzig seiner, zum Teil monumentalen Stahlskulpturen aus allen Werkgruppen seines über sechzig Jahre währenden bildhauerischen Schaffens besichtigt werden.

Dieses Buch erlaubt sowohl ein eindrückliches Erleben dieses besonderen Ortes, des umfassenden Werkes von Alf Lechner, als auch der Harmonie von Skulptur und Natur, von Stahl und Stein in den verschiedenen Stimmungen der Jahreszeiten nachzuspüren. Werner Huthmacher, der das Werk von Alf Lechner seit mehr als zwanzig Jahren begleitet, ist es gelungen, die Einzigartigkeit dieses Erlebnisses in seinen Fotos darzustellen. Mit einem Essay von Prof. Dr. Armin Zweite, einem der führenden Autoren über Lechners Werk, erhält der Leser eine aufschlussreiche Einordnung in den weiteren kunsthistorischen Kontext seines Œuvres.

Alf Lechner (1925–2017), geboren in München, gilt als einer der wichtigsten deutschen Stahl-Bildhauer. In den gut sechzig Jahren seines bildhauerischen Schaffens sind ca. 800 skulpturale Werke und über 4500 Zeichnungen entstanden. Mit mehr als 80 Skulpturen allein in Deutschland ist Alf Lechner einer der meist repräsentierten Bildhauer im öffentlichen Raum. In seinem Werk geht es immer wieder um das Verhältnis von Technik und Kunst, von Rationalität und Emotionalität, von Reflexion und Prozess, von Kalkül und Zufall. Bis zu seinem Tod hat Alf Lechner mit seiner Frau Camilla in Obereichstätt gelebt und gearbeitet.

Daniel McLaughlin, geboren 1973 in München, studierte in München, Paris und London, bevor er sein kunsthistorisches Wissen im »Sotheby's Institute of Art« in New York vertiefte. McLaughlin arbeitete als Direktor bei der Galerie Cheim & Read in New York, als »Head of Gallery Relations« im Management der Art Basel. Seit 2017 ist er als Kurator der Alf Lechner Stiftung für die Ausstellungen von Alf Lechner und das Lechner Museum Ingolstadt verantwortlich.



Daniel McLaughlin (Hg.)

LECHNER SKULPTURENPARK

Daniel McLaughlin (Hg.)
Lechner Skulpturenpark

Mit einem Essay von
Armin Zweite
Fotografien von
Werner Huthmacher
Buchgestaltung: Steidl Design
272 Seiten
22 x 32 cm
8 Schwarzweiß-
und 120 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband
Februar 2020

€ 48,00
ISBN 978-3-95829-710-4

»Ich habe zwar keine Idee was das soll, aber irgendwie sind die Bilder eben gut.«

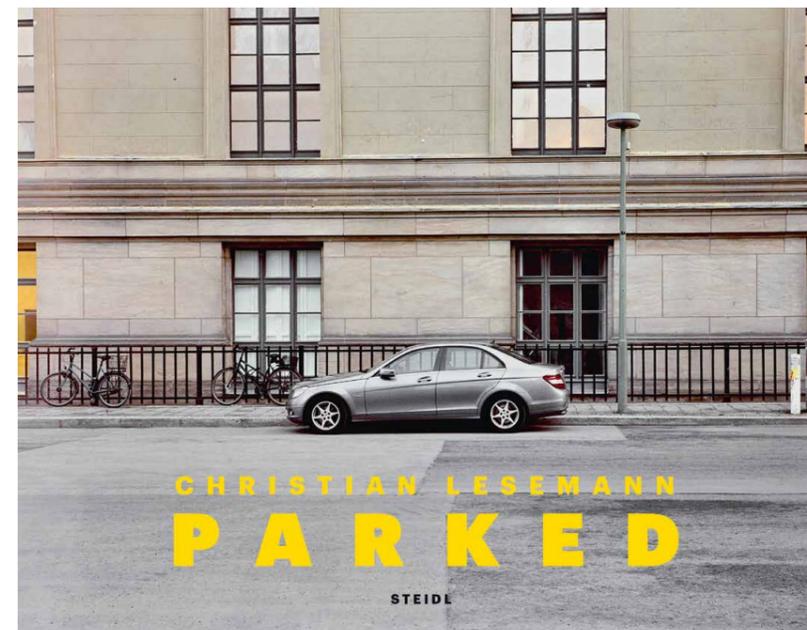
—Ole Petscheleit, Laborant, der die Filme entwickelt hat



Christian Lesemann musste die Kunst des Fotografierens erst verlernen, um diese Bilder parkender Autos machen zu können: Er musste verlernen, eine Komposition zu finden, das richtige Licht, wie man richtig auswählt und editiert. »Ich habe ein Jahr gebraucht, um die Zufälligkeit zu finden, nach der ich gesucht hatte«, erklärt Lesemann. Es dauerte weitere vier oder fünf Jahre, um ein Konvolut an Bildern zu erarbeiten, das groß genug war, um den erwünschten Effekt zu erzielen.

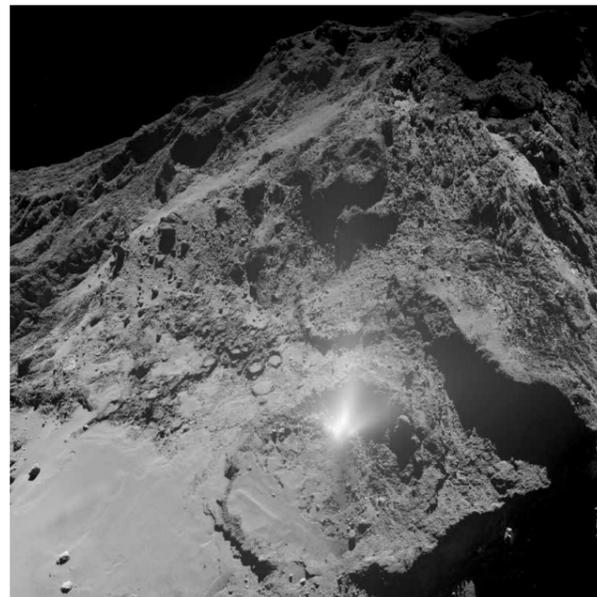
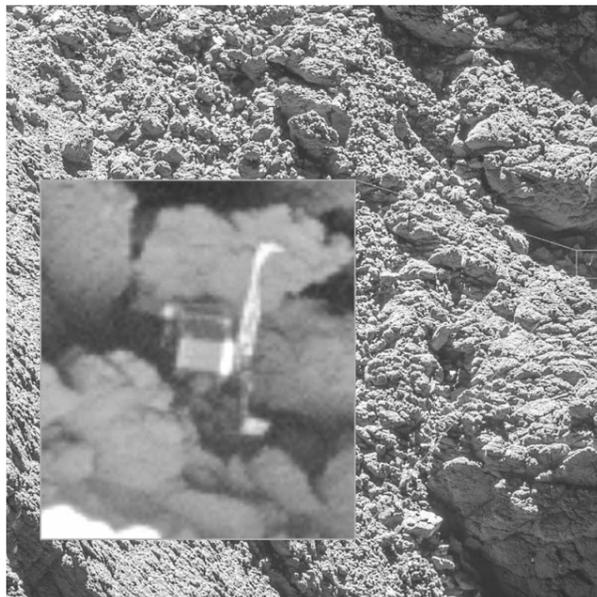
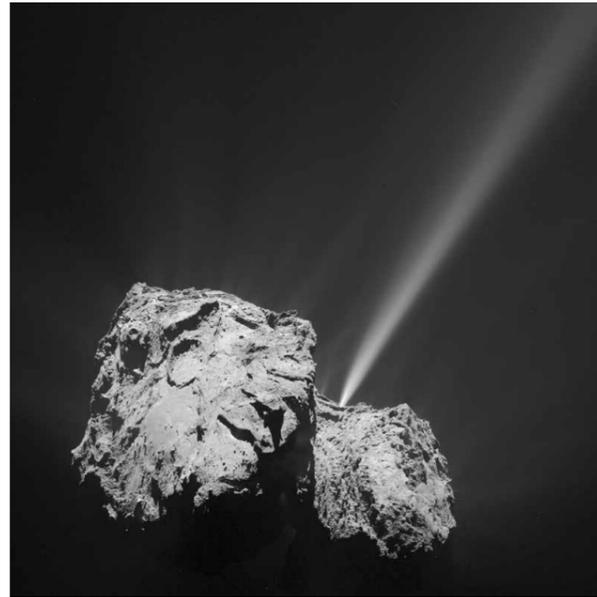
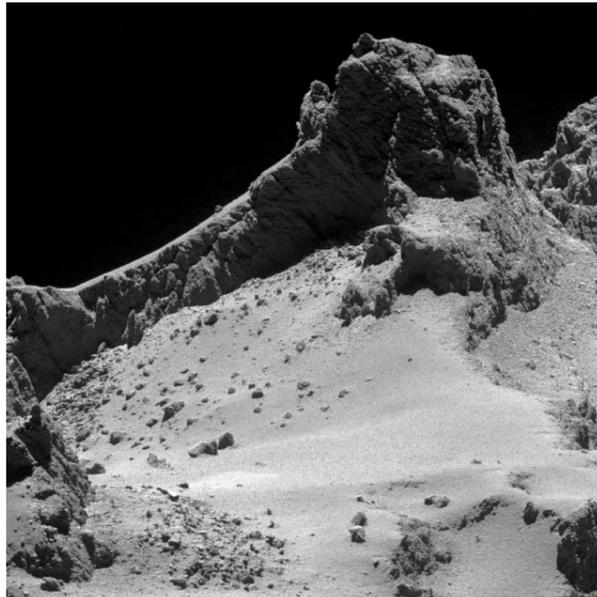
Die Sensation dieser Fotografien besteht darin, dass man von der Banalität der ausgewählten Objekte schier überwältigt ist; ein Effekt, der viel mehr durch die Masse als durch die Auswahl bestimmter Bilder entsteht. Je intensiver wir hinschauen, desto mehr verlieren wir das Interesse. Dieser Verlust eines auf irgendeine Erkenntnis gerichteten Interesses öffnet unsere Sinne für andere Erfahrungen, Der Betrachter muss seine Sinne wandeln, um keinen offensichtlichen Wert in diesen Fotos zu suchen. Die Erkenntnis könnte existenziell sein: eine gesteigerte Wahrnehmung oder ein neuer Sinn fürs Staunen – eine Garantie gibt es dafür freilich nicht. Am Ende ist es ein Buch über geparkte Autos, dessen können wir uns sicher sein. Aber mal ehrlich: Können wir das überhaupt?

Christian Lesemann, geboren 1973 in Göttingen, lebt und arbeitet in Berlin. Seine Fotografien erschienen in Zeitschriften und Büchern wie *Dazed & Confused*, *ZEITmagazin* und *100 Years of Swiss Graphic Design*. Lesemann hat u. a. im Centre Pompidou und der Schirn Kunsthalle Frankfurt ausgestellt.



Christian Lesemann
Parked
Mit einem Text von
Alex Marashian
in englischer Sprache
Buchgestaltung: Steidl Design
176 Seiten
29,8 × 23,2 cm
120 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
März 2020
€ 30,00
ISBN 978-3-95829-617-6

Dieses Buch ermöglicht uns, den Kometen mit unseren eigenen Augen zu betrachten und festzustellen, wie exotisch und gleichzeitig vertraut er auf uns wirkt.

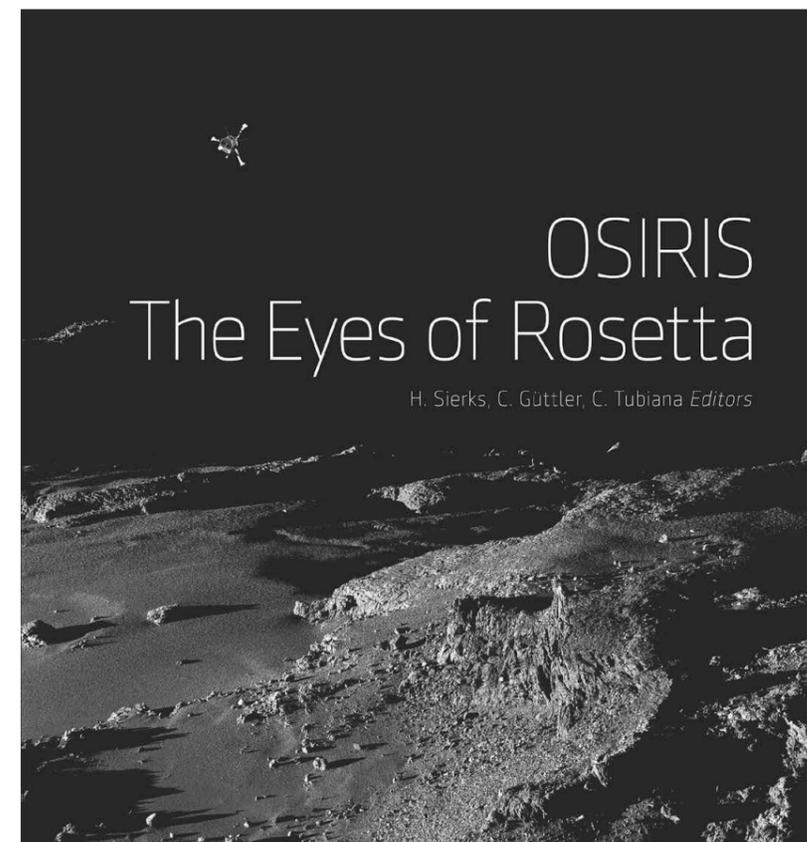


Kometen sind wunderschöne Phänomene am Nachthimmel, sie haben die Menschen seit Jahrtausenden fasziniert und ihre Fantasie angeregt. Kometen sind Zeugen einer Zeit, als unser Sonnensystem vor 4,6 Millionen Jahren entstand, weshalb es für Wissenschaftler ein Traum ist, sie zu untersuchen. Kometen bestehen aus lockerem Staub und sind reich an verschiedenen Eisen und organischen Substanzen. Sie tragen unberührtes Material dieser frühen Zeit in sich und damit den Schlüssel zur Entstehung unseres Sonnensystems mit seinen Planeten – und zur Entstehung des Lebens.

Um diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, besuchte die Rosetta-Mission zwischen 2014 und 2016 den Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko. An Bord der Raumsonde Rosetta, die den Kometen untersuchte, befanden sich elf wissenschaftliche Instrumente und auch Philae, ein In-situ-Labor, das auf der Kometenoberfläche gelandet ist. Die »Augen von Rosetta« waren die beiden Kameras von OSIRIS, dem »Optical, Spectroscopic and Infrared Remote Imaging System«.

Dieses Buch präsentiert die faszinierenden Aufnahmen, die von OSIRIS aufgenommen und von den Wissenschaftlern zusammengestellt wurden, die für das Kamerasystem verantwortlich waren.

Holger Sierks, Carsten Güttler und Cecilia Tubiana vom Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen stehen für das Team aus Wissenschaftlern und Ingenieuren, die OSIRIS gebaut und gesteuert haben. Es dauerte dreißig Jahre, bis OSIRIS geplant und konstruiert war und, nach langer Reise, endlich den Kometen 67P erreichte.



Holger Sierks, Carsten Güttler
and Cecilia Tubiana (Hg.)
OSIRIS – The Eyes of Rosetta
Journey to Comet 67P, a Witness to the Birth of Our Solar System

Mit einer Bildauswahl und Texten von Holger Sierks, Carsten Güttler und Cecilia Tubiana in englischer Sprache
328 Seiten
30 x 30 cm
245 Schwarzweiß- und 11 Farbfotografien
Quadrotonedruck
Leineneinband
Mai 2020

€ 45,00
ISBN 978-3-95829-622-0



Am 14. Oktober 1959 erschien die erste Ausgabe des Schweizer Boulevardblattes *BLICK*. In zwei kleinen Wohnungen am Rande von Zürichs Bankenviertel aus der Taufe gehoben, entwickelte sich die Zeitung schnell zu einem stark polarisierenden Medienereignis: Sie wurde öffentlich verbrannt, einer ihrer Journalisten mit vorgehaltener Waffe verhaftet und vom Schweizer Bundesrat boykottiert. Aber der *BLICK* war immer nahe am Geschehen und begegnete seinen Lesern auf Augenhöhe – ganz im Gegensatz zu den anderen Zeitungen an den Kiosken dieser Zeit. »*BLICK* war dabei« – so hieß das Motto. Und das zahlte sich aus. Der *BLICK* wurde schnell zur meistgelesenen Zeitung der Schweiz.

Dabei nahm die Fotografie von Anfang an eine Sonderrolle im *BLICK* ein. Eine Zeitung mit so vielen Bildern – das hatte vorher in der Schweiz nicht existiert. Fotos wurden in den Mittelpunkt gerückt und auf unkonventionelle und emotionale Weise mit Schlagzeilen und Text verknüpft. Storys wurden so auf eine für die Schweiz radikal neue Weise inszeniert. Zum sechzigsten Jubiläum von *BLICK* wurden aus Hunderttausenden von Fotos in den Archiven die herausragendsten, originalsten und emotionalsten für dieses Buch ausgewählt.

Peter Wälty ist Managing Director Digital der Blick Group.



Traggriffbox



Peter Wälty (Hg.)
BLICK war dabei
Boulevardfotografie von 1959 bis 2019

Konzept und Text von Peter Wälty
420 Seiten
30,2 x 26 cm
329 Schwarzweiß- und Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband
Verpackt in einer Traggriffbox
Lieferbar

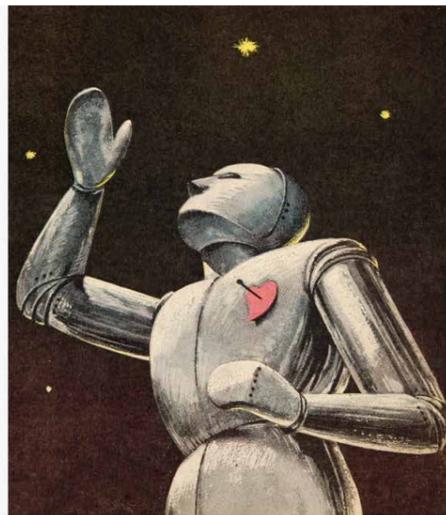
€ 58,00
ISBN 978-3-95829-628-2

»Ist der Roboter nun ein Freund oder Feind des Menschen, verbessert er unser Leben oder macht seine Entwicklung den Menschen irgendwann überflüssig?«

—René Grohnert

Ungehemmter Fortschrittsglaube und grenzenlose Wissenschaft einerseits, Dystopien und Weltuntergangsszenarien andererseits: Seit Generationen bewegen uns die Fragen nach der Zukunft der Menschheit in einer sich rasant technisierenden Welt. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Genre der Science-Fiction in der Literatur und breitet sich massenmedial aus. Ihre fantastischen Zukunftsvisionen und Mensch-Maschinen ziehen uns bis heute in Büchern und Kunst, Filmen und Musikvideos, Comics und Computerspielen in ihren Bann.

In Zusammenarbeit mit dem Maison d'Ailleurs, einer der weltweit bedeutendsten Science-Fiction-Sammlungen, untersucht die Ausstellung *I Was A Robot* im Museum Folkwang unser Verhältnis zu Robotern, Cyborgs und Künstlicher Intelligenz in Science Fiction und Popkultur. Plakate, Magazine, Filme, Objekte und Videospiele entführen in Bildwelten, in denen Roboter und Mischwesen zu Metaphern unserer eigenen Entfremdung werden. In der fantastischen Imagination von Zukunft spiegeln sich historisch wie aktuell Vorstellungen von Mensch und Technik wider.



I WAS A ROBOT
Science Fiction und Popkultur

Edition Folkwang/Steidl

René Grohnert, geboren 1956, ist Leiter des Deutschen Plakat Museums im Museum Folkwang in Essen.

I was a Robot
Science Fiction und Popkultur

Herausgegeben vom
Museum Folkwang
Konzeption: René Grohnert
144 Seiten
20,5 x 26,5 cm
Broschur
Lieferbar

€ 20,00
ISBN 978-3-95829-692-3

»Meine Intuition und meine Fingerspitzen sind direkt miteinander verbunden, manuelle Tätigkeiten bereiten mir ein angenehmes Gefühl der körperlichen Erschöpfung.«

Shin Matsunaga gehört zu den international bedeutendsten Grafikdesignern Japans. Matsunaga kombiniert traditionelle japanische Grafik, Zeichnung und Malerei mit westlichen Versatzstücken ohne diese zu verschmelzen. Klare Typographie, kräftige Farben und eine große Palette an Bildfindungen und -erfindungen zwischen Illustration und Fotografie bestimmen die Gestaltung seiner Plakate. Seine Arbeiten, auch in den Bereichen Corporate Design, Editorial- und Verpackungsdesign wurden oft ausgezeichnet und international zum Vorbild für zahlreiche Designer.

Japanische Grafikdesigner sahen im westlichen Funktionalismus ein großes Vorbild und empfanden ihre eigenen Zeichensysteme eher als Nachteil. Erst in den 1960er Jahren führt ein neues Selbstbewusstsein auch zu einem bewussten Rückgriff auf die eigenen Traditionen. Die neue Eigenständigkeit wird international schnell als große Qualität erkannt – der Siegeszug des japanischen Designs beginnt und dauert bis heute an.



SHIN MATSUNAGA
Made in Japan – Plakate / Poster
メイド・イン・ジャパン — 松永真展

Edition Folkwang/Steidl

Shin Matsunaga, geboren 1940 in Tokio, studierte an der Universität der Künste Tokio und arbeitet nach seinem Abschluss in der Werbebranche. 1971 gründete er seine eigene Firma. 1982 erschien das von ihm gestaltete Buch *Visuelle Gestaltung Japans*, das ein nationaler Bestseller wurde. Von 1996 bis 1999 tourte eine Retrospektive zu Matsunaga durch Japan.

Shin Matsunaga
Made in Japan
Plakate

Herausgegeben vom
Museum Folkwang
Konzeption: René Grohnert
144 Seiten
20,5 x 26,5 cm
Broschur
Lieferbar

€ 20,00
ISBN 978-3-95829-686-2

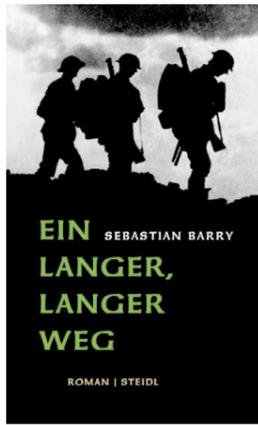


Bücher will man nicht nur lesen sondern auch über sie sprechen. Freuen Sie sich deshalb auf unseren **Podcast *Steidl Wörtlich***. Hier hören Sie regelmäßig Gespräche mit Autor*innen, Übersetzer*innen und Mitarbeiter*innen aus dem Steidl Verlag.

Für unsere erste Folge sprechen wir mit dem Autor und Vizepräsidenten des Internationalen Auschwitzkomitees Christoph Heubner über sein neues Buch *Ich sehe Hunde, die an der Leine reißen*, das Künstlerpaar Felka Platek und Felix Nussbaum und die Dringlichkeit von Erinnerung und Erinnerungskultur, die auch vor Gangsterrap nicht Halt machen darf.

Weitere Folgen sind schon in Arbeit: Lassen Sie sich überraschen! Ab 4. Dezember können Sie die erste Folge mit Christoph Heubner überall dort hören, wo es gute Podcasts gibt: auf Apple Podcasts und Spotify.





Sebastian Barry
Ein langer, langer Weg
 Roman • 368 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-86930-663-6



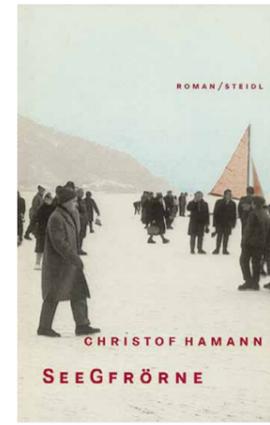
Sebastian Barry
Gentleman auf Zeit
 Roman • 288 Seiten • € 22,00
 ISBN 978-3-95829-289-5



Véronique Bizot
Die Heimsucher
 Erzählungen • 304 Seiten • € 22,00
 ISBN 978-3-86930-942-2



Stefan Györke
Die Liebe der Skelette
 Roman • 464 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-95829-519-3



Christoph Hamann
Seegfrörne
 Roman • 184 Seiten • € 16,50
 ISBN 978-3-88243-780-5



Wilfred Charles Heinz
Unter blühenden Magnolien
 Kriegsreportagen
 192 Seiten • € 18,00
 ISBN 978-3-95829-587-2



Maeve Brennan
Sämtliche Erzählungen in zwei Bänden
 Beide Bände zusammen in einer Hülle
 Erzählungen • 1168 Seiten • € 45,00
 ISBN 978-3-95829-533-9



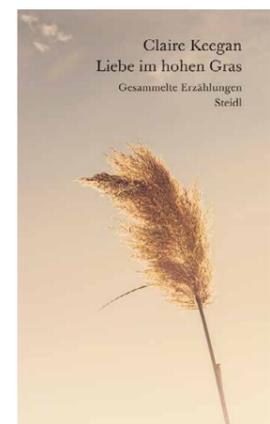
Richard Fariña
Been down so long it looks like up to me
 Roman • 392 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-95829-428-8



Dominik Fehrmann (Hg.)
Die stille Saison eines Helden
Die besten amerikanischen Sportgeschichten
 200 Seiten • € 18,00
 ISBN 978-3-95829-372-4



Caoilinn Hughes
Orchidee & Wespe
 Roman • 416 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-95829-646-6



Claire Keegan
Liebe im hohen Gras
 Gesammelte Erzählungen
 416 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-373-1



Halldór Laxness
Das Fischkonzert
 Roman • 272 Seiten • € 20,00
 ISBN 978-3-95829-584-1



Günter Grass
Ein weites Feld
 Mit einem Vorwort von Daniel Kehlmann
 Roman • 464 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-95829-586-5



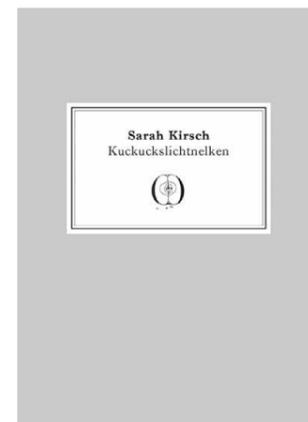
Günter Grass
Das Treffen in Telgte
 Mit einem Vorwort von Ingo Schulze
 248 Seiten • € 20,00
 ISBN 978-3-95829-430-1



Günter Grass
Du. Ja Du. Liebesgedichte
 112 Seiten • € 14,80
 ISBN 978-3-95829-520-9



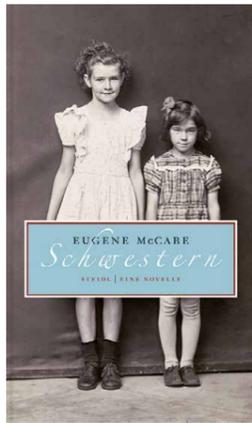
Halldór Laxness
Ein Spiegelbild im Wasser
Sämtliche Erzählungen
 464 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-521-6



Sarah Kirsch
Kuckuckslichtnelken
 112 Seiten • € 14,80
 ISBN 978-3-95829-374-8



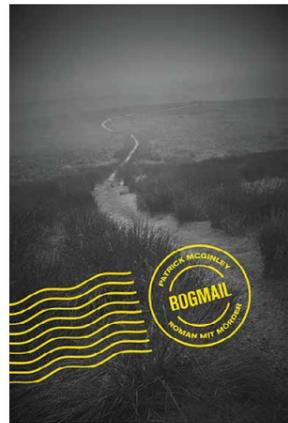
Rudyard Kipling
Das Dschungelbuch 1 & 2
 Roman • 528 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-95829-049-5



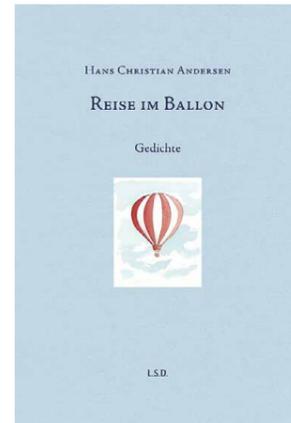
Eugene McCabe
Schwester
 Novelle • 144 Seiten • € 16,00
 ISBN 978-3-86930-752-7



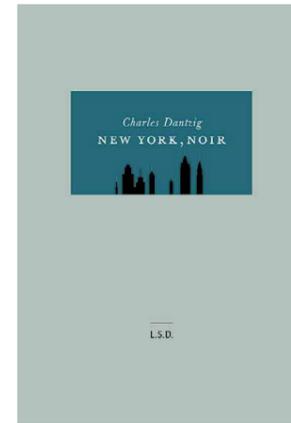
Mike McCormack
Ein ungewöhnlicher Roman über einen gewöhnlichen Mann
 272 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-647-3



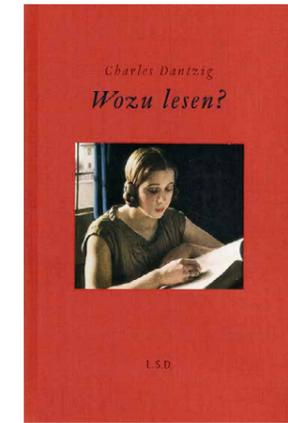
Patrick McGinley
Bogmail
 Roman mit Mörder
 344 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-208-6



Hans Christian Andersen
Reise im Ballon
 Gedichte • 128 Seiten • € 14,80
 ISBN 978-3-95829-523-0



Charles Dantzig
New York, noir
 48 Seiten • € 12,80
 ISBN 978-3-95829-078-5



Charles Dantzig
Wozu lesen?
 208 Seiten • € 16,00
 ISBN 978-3-86930-366-6



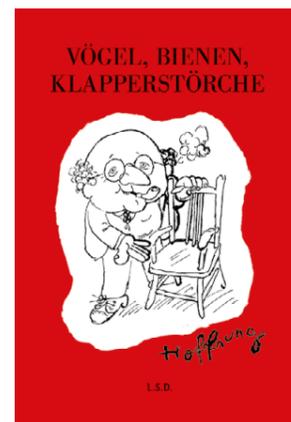
Oskar Negt
Überlebensglück
 Eine autobiographische Spurensuche
 320 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-212-3



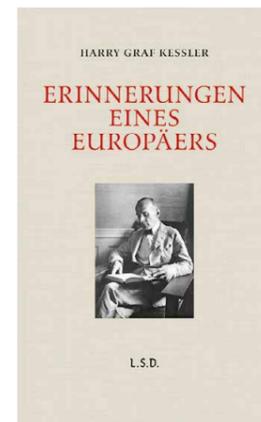
Oskar Negt
Erfahrungsspuren
 Eine autobiographische Denkreise
 384 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-95829-522-3



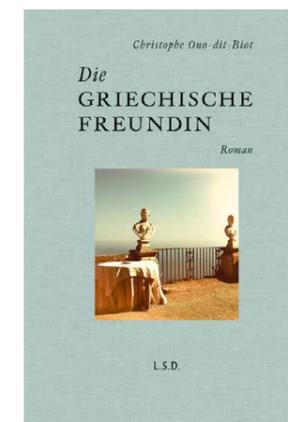
Oskar Negt
Politische Philosophie des Gemeinsinns
 Ursprünge europäischen Denkens: Die griechische Antike
 320 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-95829-650-3



Gerard Hoffnung
Vögel, Bienen, Klapperstörche
 56 Seiten • € 12,80
 ISBN 978-3-95829-524-7



Harry Graf Kessler
Erinnerungen eines Europäers
 256 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-648-0



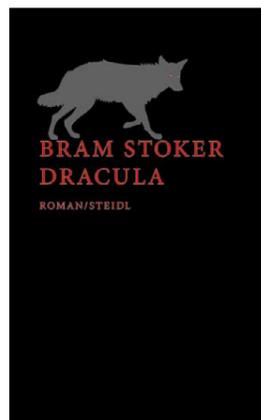
Christoph Ono-dit-Biot
Die griechische Freundin
 Roman • 240 Seiten € 20,00
 ISBN 978-3-95829-432-5



Edna O'Brien
Die kleinen roten Stühle
 Roman • 344 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-369-9



Emmeline Pankhurst
Suffragette. Die Geschichte meines Lebens
 344 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-050-1



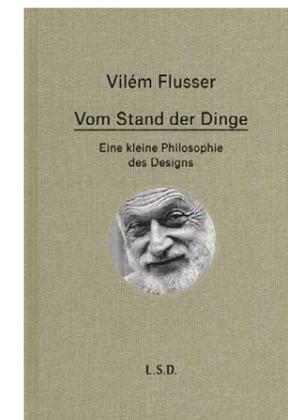
Bram Stoker
Dracula
 Roman • 540 Seiten • € 28,00
 ISBN 978-3-86930-462-5



Edward Thomas
Die Unbekümmerten
 Roman • 288 Seiten • € 24,00
 ISBN 978-3-95829-297-0



Virginia Woolf
Brief an einen jungen Dichter
 64 Seiten • € 12,80
 ISBN 978-3-86930-947-7



Fabian Wurm (Hg.)
Vilém Flusser
Vom Stand der Dinge
 Eine kleine Philosophie des Designs
 160 Seiten • € 16,00
 ISBN 978-3-95829-214-7

Vertreter

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Bodo Föhr Verlagsvertretungen
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
T 040 51493667
F 040 51493666
bodofoehr@freenet.de

Berlin, Mecklenburg- Vorpommern, Brandenburg

Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
T 030 40048583
F 030 4212246
berliner-verlagsvertretungen
@t-online.de

Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99310 Arnstadt
T 03628 5493310
F 03628 5493310
thomas.c.kilian@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Büro für Bücher
Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
T 02151 1255990
F 02151 1257944
b.geulen@buerofuerbuecher.de
Ulrike Hölzemann
Dornseiferstraße 67
57223 Kreuztal
T 02732 558344
F 02732 558345
u.hoelzemann@buerofuerbuecher.de

Baden-Württemberg

Tilmann Eberhardt Verlags-
vertretungen
Ludwigstraße 93
70197 Stuttgart
T 0711 6152820
F 0711 6153101
tilmann.eberhardt@gmail.com

Bayern

Günter Schubert
Brunnenstraße 20a
85598 Baldham
T 08106 3772397
F 08106 3772398
guenterschubert1@t-online.de

Österreich

Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4
1220 Wien
T +43 1 2854522
F +43 1 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Günter Thiel
Reuharting 11
4652 Steinerkirchen
Österreich
T +43 664 3912835
F +43 664 773912835
guenter.thiel@mohrmorawa.at

Schweiz

Ravasio GmbH
Verlagsvertretungen
Heliosstraße 18
8032 Zürich
T +44 260 6151
F +44 260 6132
g.ravasio@bluewin.ch

Auslieferungen

Deutschland

Steidl
Anna-Vandenhoeck-Ring 17
37081 Göttingen
Bestellannahme:
T 0551 496060
F 0551 4960649
bestellung@steidl.de

Österreich

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2
1232 Wien
T +43 1 680140
F +43 1 687130
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
T +44 762 4200
F +44 762 4210
avainfo@ava.ch

Verlag

Steidl GmbH & Co. OHG
Düstere Straße 4
37073 Göttingen
T 0551 496060
F 0551 4960649
mail@steidl.de
steidl.de

Vertrieb und Marketing

Matthias Wegener
T 0551 4960616
F 0551 4960649
mwegener@steidl.de

Susanne Schmidt
T 0551 4960612
F 0551 4960649
sschmidt@steidl.de

Lukas Kayser
T 0551 4960672
F 0551 4960649
lkayser@steidl.de

Presse / Öffentlichkeits- arbeit / Lektorat

Claudia Glenewinkel
T 0551 4960650
F 0551 4960644
cglenewinkel@steidl.de

Lektorat / Autorenlesungen / eBooks

Daniel Frisch
T 0551 4960664
F 0551 4960646
dfrisch@steidl.de

Rechte und Lizenzen

Jan Menkens
T 0551 4960618
F 0551 4960617
jmenkens@steidl.de

Herstellung

Bernard Fischer
T 0551 4960633
F 0551 4960634
bfischer@steidl.de

Lieferbedingungen

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Reklamationen werden nur anerkannt, wenn sie innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Ware gemeldet werden. Gerichtsstand Göttingen.